floorball berlin-brandenburg

SPRGK

Spielregeln Großfeld/Kleinfeld (SPRGK)

VERSION	2026
STAND	01.07.2026
BESCHLUSS	Floorball Deutschland, 01.07.2026
ÄNDERUNGEN	Inkraftsetzung der Spielregeln 2026 durch den Vorstand von Floorball Deutschland

Die Floorball-Spielregeln von Floorball Deutschland für Großfeld und Kleinfeld auf Grundlage der IFF Rules of the Game.

Floorball Verband Berlin-Brandenburg e. V.

Gültige Fassung, erzeugt am 11.11.2026 aus dem FF Ordnungs-Organisator.

floorballbb.de/home/verband/dokumente/ff-ordnungs-organisator/sprgk/

Inhalt

1 Spielfeld
- 101 Spielfeldmaße
- 102 Spielfeldmarkierungen
- 103 Tore
- 104 Wechselzonen
- 105 Spielsekretariat und Strafbänke
- 106 Spielfeldkontrolle
- 107 Ball

2 Spielzeit
- 201 Reguläre Spielzeit
- 202 Auszeit
- 203 Verlängerung
- 204 Penaltyschießen

3 Teilnehmer
- 301 Spieler
- 302 Wechseln von Spielern
- 303 Besondere Bestimmungen für Torhüter
- 304 Besondere Bestimmungen für Kapitäne
- 305 Betreuer
- 306 Schiedsrichter
- 307 Spielsekretariat

4 Ausrüstung
- 401 Spielerkleidung
- 402 Schiedsrichterbekleidung
- 403 Besondere Ausrüstung des Torhüters
- 404 Besondere Ausrüstung des Kapitäns
- 405 Persönliche Ausrüstung und Schutzausrüstung
- 406 Stock
- 407 Ausrüstung der Schiedsrichter
- 408 Ausrüstung des Spielsekretariats
- 409 Ausrüstungskontrolle

5 Standardsituationen
- 501 Allgemeine Regeln für Standardsituationen
- 502 Bully
- 503 Vorfälle, die zu einem Bully führen
- 504 Einschlag
- 505 Vorfälle, die zu einem Einschlag führen

506 Freischlag
507 Vergehen, die zu einem Freischlag führen
508 Penalty
509 Aufgeschobener Penalty
510 Vergehen, die zu einem Penalty führen

6 Strafen

601 Allgemeine Regeln für Strafen
602 Aufgeschobene Strafe
603 Bankstrafen
604 Kleine Bankstrafe
605 Vergehen, die zu einer kleinen Bankstrafe führen
606 Große Bankstrafe
607 Vergehen, die zu einer Großen Bankstrafe führen
608 Persönliche Strafen
609 Persönliche 10-Minuten-Strafe
610 Vergehen, die zu einer Persönlichen 10-Minuten-Strafe führen
611 Technische Matchstrafe
612 Vergehen, die zu einer Technischen Matchstrafe führen
613 Matchstrafe
614 Vergehen, die zu einer Matchstrafe führen

7 Tore

701 Anerkannte Tore
702 Vorfälle, bei denen ein Tor als korrekt erzielt gilt
703 Vorfälle, bei denen ein Tor als unkorrekt erzielt gilt

Änderungsnachweis

1 Spielfeld

101 Spielfeldmaße

1. Das Spielfeld ist 40 m x 20 m groß und von einer Bande mit abgerundeten Ecken begrenzt. Die Bande muss von der IFF geprüft und entsprechend gekennzeichnet sein.

Kleinfeld: 28 m x 16 m.

Das Spielfeld ist rechteckig. Die minimale Spielfeldgröße beträgt 36 m x 18 m.

Kleinfeld: 26 m x 14 m.

102 Spielfeldmarkierungen

1. Alle Markierungen müssen mit 4–5 cm breiten Linien in einer deutlich sichtbaren Farbe vorgenommen sein.

2. Eine Mittellinie und ein Mittelpunkt müssen markiert sein.

Die Mittellinie ist parallel zu den Querseiten und teilt das Spielfeld in zwei gleich große Hälften.

3. Torräume sind 4 m x 5 m groß und im Abstand von 2,85 m von der Querseite markiert.

Kleinfeld: 3 m x 4,5 m, Abstand 2,35 m.

Die Torräume sind rechteckig und zwischen den Längsseiten des Spielfelds zentriert.

4. Schutzräume sind 1 m x 2,5 m groß und im Abstand von 0,65 m von der hinteren Grenze des jeweiligen Torraums markiert.

Die Schutzräume sind rechteckig und zwischen den Längsseiten des Spielfelds zentriert.

5. Auf der hinteren Schutzraumlinie sind im Abstand von 1,6 m die Positionen der Torpfosten markiert. Der Bereich zwischen den Markierungen ist zugleich die Torlinie.

Die Torlinie ist zwischen den Längsseiten des Spielfelds zentriert. Die Markierungen für die Torpfosten können entweder durch Aussparungen in den Schutzraumlinien oder durch kurze Linien erfolgen, die senkrecht zu den Schutzraumlinien sind.

6. Bullypunkte sind auf der Mittellinie und in der gedachten Verlängerung der Torlinie markiert, jeweils im Abstand von 1,5 m zur Bande. Sie dürfen einen Durchmesser von 30 cm nicht überschreiten.

Kleinfeld: Abstand 1 m.

Die Bullypunkte dürfen mit Kreuzen markiert sein. Die Bullypunkte auf der Mittellinie müssen nicht markiert werden.

103 Tore

1. Die Tore müssen von der IFF freigegeben und entsprechend gekennzeichnet sein. Sie werden mit den Pfosten auf die dafür vorgesehenen Markierungen auf der hinteren Schutzraumlinie gestellt.

Die Öffnungen der Tore müssen zum Mittelpunkt zeigen.

104 Wechselzonen

1. Die Wechselzonen umfassen die Spielerbänke und werden entlang einer der Längsseiten des Spielfelds markiert, beginnend 5 m von der Mittellinie und endend an der gedachten Verlängerung der Torlinie.

Die Wechselzonen müssen mit einer von der Bandenfarbe abweichenden Farbe entweder auf der Oberseite der Bande oder an ihren Rändern auf beiden Seiten der Bande markiert sein. Die Tiefe der Wechselzonen darf 3 m ab der Bande gemessen nicht überschreiten. Die Wechselbänke müssen in einer angemessenen Entfernung zur Bande aufgestellt sein und Platz für 19 Personen bieten.

Kleinfeld: Platz für 13 Personen

105 Spielsekretariat und Strafbänke

1. Ein Spielsekretariat und Strafbänke befinden sich gegenüber der Wechselzonen auf Höhe der Mittellinie.

Das Spielsekretariat und die Strafbänke sollen in einer angemessenen Entfernung zur Bande aufgestellt sein. Für jede Mannschaft muss eine eigene Strafbank auf verschiedenen Seiten des Spielsekretariats vorhanden sein. Die Strafbänke müssen jeweils Platz für mindestens zwei Personen bieten. Strafbankzonen sind 2 m lang. Sie beginnen mindestens 1 m von der Mittellinie entfernt und sind auf beiden Seiten der Bande markiert. Der zuständige Verband kann die Erlaubnis erteilen, das Spielsekretariat und die Strafbänke an einem anderen Ort aufzustellen. Der Mindestabstand zwischen Wechselzonen und Strafbankzonen beträgt 2 m.

106 Spielfeldkontrolle

1. Die Schiedsrichter müssen das Spielfeld rechtzeitig vor dem Spiel kontrollieren und dafür sorgen, dass Mängel beseitigt werden.

Alle nicht beseitigten Mängel müssen notiert werden. Der Veranstalter ist für das Instandsetzen verantwortlich und muss die Bande während des Spiels in einem ordentlichen Zustand halten. Alle gefährlichen Objekte müssen entfernt oder abgesichert werden.

107 Ball

1. Der Ball muss von der IFF geprüft und entsprechend gekennzeichnet sein.

Der Ball muss einfarbig sein. Die Farbe darf nicht fluoreszieren.

2 Spielzeit

201 Reguläre Spielzeit

1. Die reguläre Spielzeit beträgt 3 x 20 Minuten mit zwei 10-minütigen Pausen, während der die Seiten gewechselt werden.

Kleinfeld: 2 x 20 Minuten, Pause 5 Minuten.

Die zuständige Kommission kann abweichend eine kürzere Spielzeit und/oder kürzere/längere Pausen beschließen. Die Spielzeit muss jedoch mindestens 2 x 15 Minuten betragen. Die Spielzeit wird von 00:00 an aufwärts angezeigt, sofern möglich. Während des Seitenwechsels werden die Wechselzonen getauscht. Die Heimmannschaft muss rechtzeitig vor dem Spiel die Seite auswählen. Jeder neue Spielabschnitt beginnt mit einem Bully auf dem Mittelpunkt. Am Ende jedes Spielabschnitts ist das Spielsekretariat für ein geeignetes akustisches Signal verantwortlich. Ein Spielabschnitt endet mit dem Beginn des akustischen Signals. Die Messung der Pause beginnt unmittelbar nach Ende eines Spielabschnitts. Die Mannschaften sind dafür verantwortlich, rechtzeitig wieder auf dem Spielfeld zu sein, um das Spiel nach der Pause fortzusetzen. Wenn die Schiedsrichter der Meinung sind, dass eine Spielfeldhälfte einen Vorteil bietet, wird nach der Hälfte des dritten Spielabschnitts ein Seitenwechsel durchgeführt. Dies muss vor Beginn des dritten Spielabschnitts entschieden werden. Wenn ein solcher Seitenwechsel durchgeführt wird, wird das Spiel mit einem Bully auf dem Mittelpunkt fortgesetzt

2. Die Spielzeit wird effektiv gemessen.

Kleinfeld: nicht effektiv.

Effektive Zeitmessung bedeutet, dass die Spielzeit immer angehalten wird, wenn das Spiel durch den Pfiff eines Schiedsrichters unterbrochen wird, und weiterläuft, wenn der Ball gespielt wird. Bei außergewöhnlichen Situationen wird ein Dreifachpfiff verwendet. Die Schiedsrichter entscheiden, was eine außergewöhnliche Situation ist. Als außergewöhnliche Situation gilt jedoch immer: beschädigter Ball, getrennte Bande, Verletzung, das Messen von Ausrüstung, eine nicht autorisierte Person oder ein Gegenstand auf dem Spielfeld, der komplette oder teilweise Ausfall des Lichts und wenn das Schlusssignal fälschlicherweise ertönt. Wenn die Bande getrennt wurde, wird das Spiel erst dann unterbrochen, wenn das Spielgeschehen in die Nähe kommt. Bei Verletzungen soll nur unterbrochen werden, wenn der Verdacht einer schweren Verletzung besteht oder wenn der verletzte Spieler das Spiel direkt beeinflusst. Die zuständige Kommission kann Ausnahmen zur effektiven Spielzeitmessung beschließen. In diesem Fall wird die Spielzeit nur bei Toren, Strafen, einem Penalty, einer Auszeit oder bei einem Dreifachpfiff der Schiedsrichter wegen einer außergewöhnlichen Situation angehalten. Die letzten 3 Minuten der regulären Spielzeit werden immer effektiv gemessen. Während der Ausführung eines Penaltys wird die Spielzeit angehalten

202 Auszeit

1. Jede Mannschaft hat das Recht, eine Auszeit anzumelden. Sie wird bei der nächsten Unterbrechung gewährt (801), jedoch nur einmal je Spiel und Mannschaft. Die Schiedsrichter signalisieren eine gewährte Auszeit mit einem Dreifachpfiff.

Die Auszeit kann jederzeit durch den Kapitän oder einen Betreuer angemeldet werden, auch im Zusammenhang mit einem Tor oder einem Penalty, ausgenommen Penaltys nach der Verlängerung. Falls eine Auszeit während einer Unterbrechung erbeten wird, wird sie sofort gewährt. Entsteht dabei nach Meinung der Schiedsrichter ein Nachteil für den Gegner, so wird sie erst bei der nächsten Unterbrechung gewährt. Eine beantragte Auszeit wird immer durchgeführt, außer nach einem Tor oder wenn ein Penalty ausgesprochen wird; in diesen Fällen kann die Mannschaft den Antrag zurückziehen. Ist die nächste Spielunterbrechung das Ende des Spielabschnitts, wird die Auszeit automatisch zurückgezogen. Dies gilt auch für einen möglichen Seitenwechsel zur Mitte eines Drittels. Sie beginnt mit einem zusätzlichen Pfiff der Schiedsrichter, sobald beide Mannschaften bei ihrer Wechselzone und die Schiedsrichter beim Spielsekretariat sind. Ein weiteres Signal nach 30 Sekunden markiert das Ende der Auszeit. Nach einer Auszeit

wird das Spiel entsprechend der Ursache der Unterbrechung fortgesetzt. Spieler, die unter Strafe stehen, dürfen an der Auszeit nicht teilnehmen.

203 Verlängerung

1. Endet ein entscheidungspflichtiges Spiel unentschieden, wird eine Verlängerung von 10 Minuten gespielt, bis eine Mannschaft ein korrektes Tor erzielt. Vor Beginn der Verlängerung haben die Mannschaften Anspruch auf eine zweiminütige Pause ohne Seitenwechsel. Während der Verlängerung gelten dieselben Regeln für das Starten und Stoppen der Zeit wie während der regulären Spielzeit. Die Verlängerung wird nicht in Spielabschnitte unterteilt. Noch verbleibende Strafzeiten aus der regulären Spielzeit laufen in der Verlängerung weiter. Steht das Spiel nach der Verlängerung weiterhin unentschieden, wird es durch Penaltyschießen entschieden.

Kleinfeld: Verlängerung 5 Minuten.

204 Penaltyschießen

1. Fünf unterschiedliche Feldspieler jeder Mannschaft führen jeweils einen Penalty aus. Bleibt der Spielstand danach weiterhin unentschieden, führen beide Mannschaften abwechselnd je einen Penalty aus, bis eine Entscheidung gefallen ist.

Kleinfeld: 3 Feldspieler Die Penaltys werden abwechselnd geschossen. Die Schiedsrichter entscheiden, auf welches Tor geschossen wird, und führen mit den Kapitänen einen Münzwurf durch.

Der Gewinner entscheidet, wer den ersten Penalty schießt. Die zusätzlichen Penaltys können von jedem Feldspieler ausgeführt werden und ein Spieler darf mehrere aufeinanderfolgende Penaltys ausführen. Während der regulären Penaltys ist eine Entscheidung erreicht, wenn eine Mannschaft mit mehr Toren führt, als die gegnerische Mannschaft Penaltys übrighat. Während der möglichen zusätzlichen Penaltys ist eine Entscheidung erreicht, wenn eine Mannschaft ein Tor mehr als der Gegner erzielt hat und beide Mannschaften die gleiche Anzahl Penaltys ausgeführt haben. Sobald während des Penaltyschießens eine Entscheidung herbeigeführt wurde, endet das Spiel und das Siegermannschaft hat mit einem zusätzlichen Tor gewonnen. Erhält ein Feldspieler während des Penaltyschießens eine Strafe, darf dieser Spieler keine weiteren Penaltys mehr ausführen. Wenn ein Torhüter während des Penaltyschießens eine Strafe erhält, wird er durch den Reservetorhüter ersetzt. Wenn kein Reservetorhüter zur Verfügung steht, hat die Mannschaft maximal 3 Minuten Zeit, um einen noch nicht notierten Feldspieler als Torhüter auszurüsten. Diese 3 Minuten dürfen nicht zum Aufwärmen genutzt werden. Stehen nur noch notierte Feldspieler zur Verfügung, darf einer von diesen als Torhüter ausgerüstet werden. Der neue Torhüter wird im Spielbericht markiert, und die Zeit des Wechsels wird notiert. Eine Mannschaft, das keine unterschiedlichen 5 Feldspieler einsetzen kann, darf nur so viele Penaltys schießen, wie es einsatzfähige Feldspieler hat.

Kleinfeld: 3 Feldspieler.

3 Teilnehmer

301 Spieler

1. Jede Mannschaft darf maximal 20 Spieler einsetzen. Diese müssen auf dem Spielbericht notiert sein.

Kleinfeld: maximal 14 Spieler.

Spieler können Feldspieler oder Torhüter sein. Keine anderen Spieler als die im Spielbericht notierten dürfen am Spiel teilnehmen oder sich in der eigenen Wechselzone aufhalten. Spieler in der Wechselzone müssen auf der Spielerbank sitzen, außer im Zusammenhang mit einem Wechsel oder wenn es aus anderen klar ersichtlichen Gründen notwendig ist, etwa um einen neuen Stock zu holen, die Toilette aufzusuchen oder eine Verletzungsbehandlung zu erhalten.

2. Während des Spiels dürfen sich je Mannschaft maximal 6 Spieler gleichzeitig auf dem Spielfeld befinden, davon maximal einer als Torhüter.

Kleinfeld: maximal 4 Spieler, maximal einer als Torhüter.

Damit die Schiedsrichter das Spiel anpfeifen können, müssen von beiden Mannschaften jeweils mindestens 5 Feldspieler und ein korrekt ausgerüsteter Torhüter einsatzbereit sein. Andernfalls wird das Spiel mit 5:0 für die andere Mannschaft gewertet. Während des Spiels muss jede Mannschaft mit mindestens 4 Spielern spielen können. Andernfalls wird das Spiel abgebrochen und mit 5:0 oder dem erreichten Spielstand für die gegnerische Mannschaft gewertet, je nachdem, welches Ergebnis für diese Mannschaft vorteilhafter ist.

Kleinfeld: mindestens 3 Feldspieler und ein korrekt ausgerüsteter Torhüter; ForfaitWertung 8:0 oder erreichter Spielstand. Während des Spiels muss jede Mannschaft mit mindestens 3 Spielern spielen können.

302 Wechseln von Spielern

1. Eine Mannschaft kann Spieler jederzeit beliebig oft wechseln.

Alle Wechsel müssen in der eigenen Wechselzone stattfinden. Ein Spieler, der das Feld verlässt, muss bereits die Bande überqueren, bevor der einwechselnde Spieler das Spielfeld betreten darf. Verlässt ein Spieler das Spielfeld außerhalb der eigenen Wechselzone, darf er erst ersetzt werden, wenn das Spiel unterbrochen ist. Ein blutender Spieler darf so lange nicht am Spiel teilnehmen, bis die Blutung vollständig gestoppt ist.

303 Besondere Bestimmungen für Torhüter

1. Alle Torhüter müssen im Spielbericht markiert sein.

Die Markierung wird mit einem „T“ vorgenommen. Ein Spieler, der als Torhüter markiert ist, darf nicht als Feldspieler mit Stock an demselben Spiel teilnehmen. Wenn eine Mannschaft wegen Verletzung oder Bestrafung den Torhüter durch einen Feldspieler ersetzen muss, hat es maximal 3 Minuten Zeit, um den Ersatztorhüter korrekt auszurüsten. Diese Zeit darf nicht zum Aufwärmen genutzt werden. Der neue Torhüter muss im Spielbericht gekennzeichnet und die Zeit des Wechsels notiert werden.

2. Wenn ein Torhüter während des Spiels seinen Torraum vollständig verlässt, wird er bis zu seiner Rückkehr als Feldspieler ohne Stock betrachtet.

Dies gilt nicht in Verbindung mit einem Auswurf. Ein Torhüter hat den Torraum komplett verlassen, wenn kein Teil seines Körpers den Boden innerhalb des Torraums berührt. Der Torhüter darf jedoch in seinem Torraum hochspringen.

304 Besondere Bestimmungen für Kapitäne

1. Jede Mannschaft muss einen Spieler als Kapitän haben, der im Spielbericht markiert sein muss.

Die Markierung wird mit einem „K“ vorgenommen. Ein Kapitänswechsel darf nur im Fall von Verletzung, Krankheit, Technischer Matchstrafe oder Matchstrafe vorgenommen werden und muss zusammen mit der Zeit im Spielbericht notiert werden. Ein ersetzter Kapitän darf im gleichen Spiel nicht wieder als Kapitän eingesetzt werden.

2. Nur der Kapitän darf mit den Schiedsrichtern sprechen. Er ist dazu verpflichtet, sie zu unterstützen.

Wenn der Kapitän mit den Schiedsrichtern spricht, muss dies in akzeptablem Umgangston geschehen. Ein Kapitän unter Strafe verliert sein Recht, mit den Schiedsrichtern zu sprechen, solange diese ihn nicht ansprechen. Während dieser Zeit hat seine Mannschaft keine Möglichkeit, mit den Schiedsrichtern zu sprechen, außer wenn die Betreuer eine Auszeit beantragen. Wenn dies von den Schiedsrichtern für nötig befunden wird, können Besprechungen auf dem Kabinengang statt auf dem Spielfeld erfolgen, aber niemals in der Kabine der Schiedsrichter.

305 Betreuer

1. Jede Mannschaft kann maximal 5 Betreuer auf dem Spielbericht notieren.

Keine weiteren als die im Spielbericht notierten Personen dürfen sich in der eigenen Wechselzone aufhalten. Mit Ausnahme von Auszeiten darf ein Betreuer das Spielfeld nicht ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter betreten. Jegliches Coaching ist nur in der eigenen Wechselzone erlaubt, wo sich die Betreuer während des Spiels aufzuhalten haben. Betreuer müssen hinter der Spielerbank stehen, außer wenn es aus anderen klar ersichtlichen Gründen notwendig ist. Ein Betreuer darf sich jeweils vor der Spielerbank bewegen, um den auf dem Spielfeld befindlichen Spielern taktische Anweisungen zu geben. Weitere Betreuer dürfen sich nur dann vor der Spielerbank aufhalten, wenn sie taktische Anweisungen an die auf der Spielerbank sitzenden Spieler geben. Die Schiedsrichter können Ausnahmen zulassen, wenn hinter der Spielerbank nicht genügend Platz vorhanden ist; dennoch müssen die Betreuer Abstand zur Bande halten. Betreuer dürfen nicht auf erhöhten Positionen stehen, etwa auf einem Stuhl oder einer Bank. Vor dem Spiel muss ein Betreuer den Spielbericht überprüfen und mit seiner Unterschrift gewährleisten, dass die Mannschaftsliste korrekt ist. Nach Spielbeginn sind keine Änderungen erlaubt, ausgenommen mögliche Korrekturen falscher Spielernummern. Ist ein Betreuer auch als Spieler notiert, wird er bezüglich möglicher Vergehen aus seiner Wechselzone in allen unklaren Situationen als Spieler betrachtet.

306 Schiedsrichter

1. Ein Spiel wird von zwei gleichberechtigten Schiedsrichtern geleitet, die die Regeln des Spiels durchsetzen und das Spiel in Zusammenarbeit mit den anderen Spieloffiziellen leiten.

2. Die Schiedsrichter sind befugt, vor, während und nach dem Spiel disziplinarische Maßnahmen zu ergreifen. Die Schiedsrichter haben das Recht, ein Spiel zu unterbrechen oder abzubrechen, wenn ein offensichtliches Risiko besteht, dass es nicht gemäß den Regeln fortgesetzt werden kann.

307 Spielsekretariat

1. Ein Spielsekretariat muss vorhanden sein.

   Das Spielsekretariat muss neutral sein. Es ist für den Spielbericht, die Zeitnahme und mögliche Durchsagen verantwortlich.

4 Ausrüstung

401 Spielerkleidung

1. Alle Feldspieler müssen Spielerkleidung tragen. Spielerkleidung besteht aus Trikot, kurzer Hose und Socken.

   Alle Feldspieler einer Mannschaft müssen exakt die gleiche Spielerkleidung tragen. Für die Spielerkleidung einer Mannschaft ist jede Farbkombination erlaubt. Wenn die Schiedsrichter der Meinung sind, dass die Mannschaften anhand ihrer Trikots nicht ausreichend zu unterscheiden sind, muss die Gastmannschaft andere Trikots anziehen. Alle Socken müssen die gleiche Farbe haben und – sofern vom zuständigen Verband vorgeschrieben – zwischen den Mannschaften unterscheidbar sein. Ein Spieler mit sichtbarem Blut auf irgendeinem Ausrüstungsteil darf nicht am Spiel teilnehmen, bis die Ausrüstung gereinigt oder ausgetauscht wurde.

2. Alle Torhüter müssen Trikots und lange Hosen tragen.

3. Alle Trikots müssen nummeriert sein.

   Die Trikots einer Mannschaft müssen mit unterschiedlichen ganzen Zahlen versehen sein, in deutlich sichtbaren arabischen Ziffern, auf der Brust und zentriert auf dem Rücken. Die Rückenziffern müssen mindestens 200 mm hoch sein, die Brustziffern mindestens 70 mm. Die Ziffern müssen in einer deutlich kontrastierenden Farbe zu den Trikots ausgeführt sein. Zulässig sind Nummern von 1 bis 99; die Nummer 1 ist für Feldspieler nicht erlaubt. Wenn ein Spieler mit einer unkorrekten Nummerierung am Spiel teilnimmt, muss der Spielbericht korrigiert und das Vergehen der zuständigen Kommission berichtet werden. Wenn ein Spieler während des Spiels gezwungen ist, sein Trikot zu wechseln, wird die neue Nummer im Spielbericht vermerkt.

4. Alle Spieler müssen Schuhe tragen.

   Die Schuhe müssen Hallensportschuhe sein. Das Tragen von Stutzen über den Schuhen ist nicht erlaubt. Wenn ein Spieler einen oder beide Schuhe während des Spiels verliert, darf er bis zur nächsten Unterbrechung weiterspielen.

402 Schiedsrichterbekleidung

1. Die Schiedsrichter müssen Trikots in Verbindung mit schwarzen, kurzen Hosen und schwarzen Socken tragen.

   Die Schiedsrichter müssen beide die gleiche Farbkombination tragen.

403 Besondere Ausrüstung des Torhüters

1. Der Torhüter darf keinen Stock benutzen.

2. Der Torhüter muss einen Gesichtsschutz tragen, der die Vorgaben der IFF Material Regulations erfüllt und entsprechend gekennzeichnet ist.

Dies gilt nur, wenn sich der Torhüter während des laufenden Spiels auf dem Spielfeld befindet. Alle Abänderungen des Helms sind verboten, außer dessen Bemalung.

3. Der Torhüter darf jede Art von Schutzausrüstung verwenden, sofern diese den IFF-Materialbestimmungen entspricht; hiervon ausgenommen sind jedoch Teile, die dazu bestimmt sind, das Tor abzudecken.

Helm und dünne Handschuhe sind erlaubt. Die Schutzausrüstung des Torhüters muss körpernah geformt sein und darf nicht mehr Fläche abdecken als der Körper des Torhüters selbst. Dies schließt das Tragen übergroßer Kleidung, Schulterpolster, die die Schulterlinie in irgendeine Richtung vergrößern, doppelte Schutzausrüstung usw. ein. Bei Hosen müssen alle Reißverschlüsse, Taschen, Riemen, Klettverschlüsse usw. geschlossen und festgezogen sein. Alle Formen von Kleb- oder Reibungsmitteln, wie etwa Silikon-Gleitmittel, sind verboten. Im oder auf dem Tor dürfen keine Gegenstände abgelegt werden.

404 Besondere Ausrüstung des Kapitäns

1. Der Kapitän muss eine Armbinde tragen.

Die Armbinde muss deutlich sichtbar am Oberarm getragen werden. Klebeband ist als Armbinde nicht zulässig.

405 Persönliche Ausrüstung und Schutzausrüstung

1. Ein Spieler darf keine persönliche Ausrüstung tragen, die verletzungsgefährdend ist.

Zur persönlichen Ausrüstung gehören Schutz- und medizinische Ausrüstung, Schutzbrillen usw. Die Schiedsrichter entscheiden, was als gefährlich anzusehen ist. Sämtliche Schutzausrüstung soll, wenn möglich, unter der Kleidung getragen werden. Alle Schmuckgegenstände wie Uhren, Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Lederbänder, Gummibänder (ausgenommen Haarbänder) usw. sind nicht zulässig und müssen entfernt werden. Das Abkleben von Schmuck ist nicht erlaubt. Im Interesse der Spielersicherheit werden die Schiedsrichter angehalten, die Spieler zu kontrollieren und entsprechend zu handeln. Wenn nicht vom zuständigen Verband anders geregelt, müssen sichtbare Teile von Kleidung, die unter der Spielerkleidung getragen wird, der Hauptfarbe von Trikot oder Hose entsprechen. Im Falle von Beinbekleidung ist schwarz ebenfalls zulässig. Mit Ausnahme von elastischen Kopfbändern ohne Knoten darf keine Kopfbedeckung getragen werden. Alle Arten von langen Unterhosen sind für Feldspieler verboten. Ausnahmen können nur von der zuständigen Kommission auf schriftlichen Antrag hin erteilt werden.

2. Wenn ein Spieler eine Schutzbrille trägt, muss sie mit den Materialvorschriften der IFF übereinstimmen und entsprechend gekennzeichnet sein.

Jegliche Abänderung an den Schutzbrillen ist verboten. Verliert ein Spieler seine Brille während des laufenden Spiels, darf er ohne Brille bis zur nächsten Unterbrechung weiterspielen.

406 Stock

1. Der Stock muss den IFF-Materialbestimmungen entsprechen, von der IFF zugelassen sein und entsprechend gekennzeichnet sein.

Jegliche Abänderung des Schafts mit Ausnahme des Kürzens oberhalb der Griffmarke ist verboten. Oberhalb der Griffmarke darf Griffband angebracht werden, wobei jedoch keine offiziellen Markierungen verdeckt werden dürfen.

2. Das Blatt muss den IFF-Materialbestimmungen entsprechen, von der IFF zugelassen sein und entsprechend gekennzeichnet sein. Das Blatt darf keine scharfen Kanten haben. Seine Krümmung darf 30 mm nicht überschreiten.

Jegliche Manipulation am Blatt, außer dem Biegen in Längsrichtung, ist verboten. Manipulation umfasst das Schleifen, Schmelzen oder jede andere Veränderung der Blattstruktur oder seiner Konkavität. Die Krümmung wird als Abstand zwischen dem höchsten Punkt der Innenseite des Blatts und einer ebenen Oberfläche, auf der der Stock liegt, gemessen. Das Wechseln des Blatts ist erlaubt, wenn dieses in der Kombination mit dem Schaft zugelassen wurde und von der gleichen Marke ist. Die Verbindung zwischen Blatt und Schaft darf mittels Klebebands fixiert werden, wobei aber nicht mehr als 10 mm des sichtbaren Teils des Blatts verdeckt werden dürfen.

407 Ausrüstung der Schiedsrichter

1. Die Schiedsrichter müssen mit Schiedsrichterpfeifen aus Kunststoff in Standardgröße, roten Karten und einem Messgerät ausgerüstet sein.

408 Ausrüstung des Spielsekretariats

1. Das Spielsekretariat muss mit der Ausrüstung ausgestattet sein, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig ist.

409 Ausrüstungskontrolle

1. Die Schiedsrichter entscheiden über jegliche Kontrolle von Ausrüstung.

Die Kontrolle kann vor und während des Spiels erfolgen. Vor oder während des Spiels festgestellte unkorrekte Ausrüstung ist vom betreffenden Spieler zu korrigieren; danach darf er das Spiel aufnehmen bzw. fortsetzen. Situationen, die in den Regeln ausdrücklich im Zusammenhang mit unzulässiger Ausrüstung oder einem defekten Stock genannt sind, sind entsprechend zu behandeln. Verstöße gegen die Spielkleidung einer Mannschaft dürfen nicht zu mehr als einer Strafe pro Mannschaft und Spiel führen; jedoch ist jede unkorrekte Ausrüstung zu melden. Während der Ausrüstungskontrolle dürfen sich außer den Mannschaftskapitänen und dem Spieler, dessen Ausrüstung überprüft wird, keine weiteren Spieler am Spielsekretariat aufhalten. Nach Abschluss der Ausrüstungskontrolle ist das Spiel gemäß dem Grund der Unterbrechung fortzusetzen.

2. Der Kapitän darf die Kontrolle der Krümmung, der Zulassungskennzeichnung auf einem Stock oder dem Gitter einer Gesichtsmaske, der Schaft-/Blatt-Kombination oder jeglicher Manipulation am Stock oder Blatt verlangen.

Der Kapitän hat auch das Recht, andere unkorrekte Ausrüstung des Gegners gegenüber den Schiedsrichtern zu bemängeln, jedoch entscheiden die Schiedsrichter in diesem Fall, ob sie eine Prüfung durchführen. Die Kontrolle der Krümmung und einer Schaft-/Blatt-Kombination sowie der Zulassungskennzeichnung auf Stock oder Helmgitter oder jeglicher Manipulation am Stock oder Blatt kann jederzeit eingefordert werden, wird jedoch erst in einer Unterbrechung durchgeführt. Wenn die Prüfung in einer Unterbrechung gefordert wird, soll sie sofort durchgeführt werden, auch in Verbindung mit Toren und Penaltys. Entsteht dabei nach Meinung der Schiedsrichter ein Nachteil für den Gegner, so

findet sie erst bei der nächsten Unterbrechung statt. Die Schiedsrichter sind verpflichtet, eine Kontrolle der Krümmung, der Zulassungskennzeichnung, der Schaft-/Blatt-Kombination oder jegliche Manipulation am Stock oder Blatt auf Anfrage des Kapitäns durchzuführen, jedoch ist nur eine Prüfung je Mannschaft und Unterbrechung zulässig. Während einer Kontrolle dürfen sich keine anderen Spieler als die Kapitäne und der Spieler, dessen Ausrüstung kontrolliert wird, am Spielsekretariat aufhalten. Nach der Überprüfung wird das Spiel gemäß der Ursache der Unterbrechung fortgesetzt.

5 Standardsituationen

501 Allgemeine Regeln für Standardsituationen

1. Nach einer Spielunterbrechung wird das Spiel gemäß der Ursache der Unterbrechung fortgesetzt.

Standardsituationen sind Bully, Einschlag, Freischlag und Penalty.

2. Die Schiedsrichter müssen mittels Einfachpfiff ein Signal geben, die vorgeschriebenen Zeichen anzeigen und den Ort der Ausführung angeben. Der Ball darf nach dem Pfiff gespielt werden, wenn er sich nicht bewegt und sich am richtigen Platz befindet.

Die Schiedsrichter sollen zunächst das Zeichen der Standardsituation und dann ein mögliches Zeichen für ein Vergehen anzeigen. Das Zeichen für das Vergehen wird nur dann angezeigt, wenn die Schiedsrichter es für notwendig erachten, jedoch immer in Verbindung mit Strafen und Penaltys. Wenn nach Meinung der Schiedsrichter das Spiel nicht beeinflusst wird, muss der Ball nicht völlig still oder nicht genau am richtigen Ort für einen Frei- oder Einschlag liegen.

3. Eine Standardsituation darf nicht unnötig verzögert werden.

Die Schiedsrichter entscheiden, was eine unnötige Verzögerung ist. Wenn eine Standardsituation verzögert wird, sollen die Schiedsrichter den betreffenden Spieler nach Möglichkeit ermahnen, bevor sie die Verzögerung ahnden.

502 Bully

1. Zu Beginn eines neuen Spielabschnitts und zur Bestätigung eines korrekt erzielten Tores wird ein Bully auf dem Mittelpunkt ausgeführt.

Ein Tor wird nicht durch einen Bully bestätigt, wenn es durch einen Penalty nach Ende des Drittels oder während der Verlängerung erzielt wird. Dies gilt ebenfalls, wenn ein Tor bei vernachlässigbar verbleibender Zeit des Drittels korrekt erzielt wird und das Schlusssignal bereits ertönt ist.

2. Wenn das Spiel unterbrochen wurde und keiner Mannschaft ein Einschlag, Freischlag oder Penalty zugesprochen werden kann, wird das Spiel mit einem Bully fortgesetzt. (802)

3. Ein Bully wird auf dem Bullypunkt ausgeführt, der dem Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung am nächsten war.

4. Alle Spieler, mit Ausnahme derjenigen, die das Bully ausführen, müssen sich unverzüglich und ohne Aufforderung durch die Schiedsrichter in einer Position mindestens 3 m vom Ball entfernt aufstellen, einschließlich der Schläger.

Kleinfeld: Abstand 2 m.

Vor einem Bully müssen die Schiedsrichter sicherstellen, dass die Mannschaften bereit sind und alle Spieler ihre Position eingenommen haben. Wenn ein Bully auf dem Mittelpunkt ausgeführt wird, muss sich jede Mannschaft auf seiner eigenen Seite der Mittellinie befinden.

5. Der Ball wird mit dem Stock gespielt und der Bully von je einem Feldspieler jeder Mannschaft ausgeführt. Die Spieler müssen der gegnerischen Querseite zugewandt sein und dürfen sich vor Ausführung des Bullys nicht berühren. Jeder der beiden Spieler muss seine Füße im rechten Winkel und im gleichen Abstand zur Mittellinie aufstellen. Die Stöcke müssen in normaler Griffhaltung und mit beiden Händen oberhalb der Griffmarke gehalten werden. Die Blätter müssen senkrecht zur Mittellinie auf jeweils einer Seite des Balls gesetzt werden, jedoch ohne diesen zu berühren.

Unter normaler Griffhaltung ist die Griffhaltung zu verstehen, die der Spieler im normalen Spiel anwendet. Der Spieler der verteidigenden Mannschaft entscheidet, auf welcher Seite des Balls er seinen Stock setzt. Sobald ein Spieler für die Ausführung des Bullys bestimmt wurde, ist ein Wechsel dieses Spielers nicht mehr zulässig. Wenn der Bully auf der Mittellinie ausgeführt wird, entscheidet der Spieler der Gastmannschaft. Die Blattmitte muss auf Höhe des Balls gesetzt werden. Vor dem Bully muss die Gastmannschaft ihre Spieler zuerst auf das Feld schicken, die Heimmannschaft kann darauf reagieren. Ein weiterer Wechsel vor dem Bully ist nicht erlaubt.

6. Ein Bully kann direkt zu einem Tor führen.

503 Vorfälle, die zu einem Bully führen

1. Der Ball wird unabsichtlich beschädigt.

2. Der Ball kann nicht korrekt gespielt werden.

Die Schiedsrichter müssen den Spielern die Möglichkeit geben, den Ball zu spielen, bevor sie das Spiel unterbrechen.

3. Teile der Bande werden getrennt und der Ball kommt in ihre Nähe.

4. Das Tor wird unabsichtlich verschoben und kann nicht in angemessener Zeit zurückgestellt werden.

Es ist die Aufgabe des Torhüters, das Tor so schnell wie möglich an seine korrekte Position zu stellen.

5. Eine schwere Verletzung tritt auf oder ein verletzter Spieler beeinflusst das Spiel direkt.

Die Schiedsrichter entscheiden, was eine schwere Verletzung ist. In diesem Fall müssen sie das Spiel sofort unterbrechen.

6. Während des Spiels tritt eine außergewöhnliche Situation ein.

Die Schiedsrichter entscheiden, was eine außergewöhnliche Situation ist. Dies ist jedoch immer der Fall, wenn sich Gegenstände oder nicht befugte Personen auf dem Spielfeld befinden, das Licht ganz oder teilweise ausfällt, das Schlusssignal irrtümlicherweise ertönt, wenn ein gebrochener Stock zu einer gefährlichen Situation führt oder das Spiel direkt beeinflusst, oder wenn ein Schiedsrichter vom Ball getroffen wird und dies wesentlichen Einfluss auf das Spiel hat.

7. Ein Tor wird nicht anerkannt, es liegt jedoch kein Vergehen vor, das zu einem Freischlag führt.

Hierzu zählt, wenn der Ball ins Tor gelangt, ohne die Torlinie von vorne zu überqueren.

8. Ein Penalty führt nicht zu einem Tor.

Dies beinhaltet eine unkorrekte Ausführung des Penaltys.

9. Die Schiedsrichter können nicht entscheiden, für wen ein Frei- oder Einschlag auszusprechen ist.

Dies trifft auch zu, wenn Spieler beider Mannschaften gleichzeitig Fouls begehen.

10. Die Schiedsrichter sind der Meinung, in der vorliegenden Situation eine Fehlentscheidung getroffen zu haben.

11. Während einer aufgeschobenen Strafe versucht die Mannschaft, das die Strafe nicht verursacht hat, nach Meinung der Schiedsrichter auf Zeit zu spielen.

Die Mannschaft sollte nach Möglichkeit ermahnt werden, bevor das Spiel unterbrochen wird.

504 Einschlag

1. Wenn der Ball die Bande überquert oder die Hallendecke bzw. einen anderen Gegenstand über dem Spielfeld berührt, wird der nicht fehlbaren Mannschaft ein Einschlag zugesprochen. (803).

Als fehlbare Mannschaft gilt jene, deren Spieler oder dessen Ausrüstung den Ball zuletzt berührt hat, bevor er das Spielfeld verlassen hat. Das gilt auch, wenn ein Spieler, um den Ball aus dem Tornetz zu holen, gegen das Netz schlägt, ohne den Ball zu berühren.

2. Ein Einschlag soll dort, wo der Ball über die Bande gegangen ist, in einem Abstand von maximal 1,5 m zur Bande ausgeführt werden, jedoch niemals hinter der gedachten Verlängerung der Torlinien.

Kleinfeld: Abstand 1 m.

Wenn dies das Spiel nach Meinung der Schiedsrichter nicht beeinflusst, muss der Ball nicht vollkommen still oder exakt am richtigen Ort liegen. Ein Einschlag hinter der gedachten Verlängerung der Torlinien wird auf dem nächsten Bullypunkt ausgeführt. Wenn der Ball die Decke oder Gegenstände über dem Spielfeld berührt, wird der Einschlag auf Höhe der Berührung in maximal 1,5 m Entfernung zur Bande ausgeführt.

Kleinfeld: Abstand 1 m.

3. Die Gegner müssen inklusive Stock mindestens 3 m Abstand zum Ball einhalten. Der Abstand muss sofort und ohne Aufforderung durch die Schiedsrichter eingenommen werden.

Kleinfeld: Abstand 2 m.

Der Spieler, der den Einschlag ausführt, muss nicht warten, bis die Gegner ihre Position eingenommen haben. Wenn der Ball gespielt wird, während die Gegner sich bemühen, die Position auf korrekte Art und Weise zu erreichen, liegt kein Vergehen vor.

4. Der Ball muss mit dem Stock gespielt werden. Er muss geschlagen und darf weder angehoben noch geführt werden.

5. Der ausführende Spieler darf den Ball nicht erneut berühren, bevor dieser einen anderen Spieler oder dessen Ausrüstung berührt hat.

6. Ein Einschlag kann direkt zu einem Tor führen.

505 Vorfälle, die zu einem Einschlag führen

1. Der Ball geht über die Bande oder berührt die Decke oder Gegenstände über dem Spielfeld.

2. Wenn eine aufgeschobene Strafe ausgesprochen wird, weil die fehlbare Mannschaft die Kontrolle über den Ball erlangt oder ihn kontrolliert spielt.

3. Wenn eine Mannschaft aus Gründen des Fair Play auf ihr Recht verzichtet, das Spiel durch die Teilnahme an einem Bully wieder aufzunehmen.

506 Freischlag

1. Wenn ein Vergehen begangen wird, das zu einem Freischlag führt, wird der gegnerischen Mannschaft ein Freischlag zugesprochen (803).

> Bei Vergehen, die zu einem Freischlag führen, soll möglichst die Vorteilregel angewandt werden. Die Vorteilregel bedeutet, dass der Mannschaft, gegen die sich das Vergehen richtete, die Möglichkeit zum Fortsetzen des eigenen Spiels gegeben wird. Ein Vorteil liegt vor, wenn die Mannschaft, gegen die sich das Vergehen richtete, in Ballkontrolle bleibt und die Fortsetzung des Spiels gegenüber der Aussprache eines Freischlags vorteilhaft für diese Mannschaft ist. Wenn die Mannschaft, gegen die sich das Vergehen richtete, in derselben Spielsituation die Kontrolle über den Ball verliert, obwohl auf Vorteil entschieden wurde, wird das Spiel unterbrochen und der Freischlag dort ausgeführt, wo das letzte Vergehen begangen wurde (805).

2. Der Freischlag soll dort ausgeführt werden, wo das Vergehen begangen wurde, jedoch nie hinter der gedachten Verlängerung der Torlinie oder näher als 3,5 m am Schutzraum.

> *Kleinfeld: 2,5 m.*
>
> Wenn es das Spiel nach Meinung der Schiedsrichter nicht beeinflusst, muss der Ball nicht vollkommen still oder exakt am richtigen Ort liegen. Ein Freischlag, der näher als 1,5 m an der Bande ist, kann auf diese Distanz verschoben werden. Ein Freischlag hinter der gedachten Verlängerung der Torlinien muss auf dem nächstgelegenen Bullypunkt ausgeführt werden. Ein Freischlag, der näher als 3,5 m am Schutzraum ist, wird in 3,5 m Entfernung von der äußeren Linie des Schutzraums auf der gedachten Geraden durch die Mitte der Torlinie und den Ort des Vergehens verlegt. Dabei werden 0,5 m Platz für die Mauer gelassen. In diesem Fall hat die verteidigende Mannschaft immer das Recht, eine Mauer direkt außerhalb des Schutzraums zu stellen. Wenn die angreifende Mannschaft dies ver- oder behindert, erhält die verteidigende Mannschaft einen Freischlag. Die angreifende Mannschaft muss nicht warten, bis die verteidigende Mannschaft die Mauer gestellt hat, und hat das Recht, Spieler direkt vor der Mauer zu platzieren.
>
> *Kleinfeld: Abstand Bande 1m, Abstand Schutzraum 2,5 m Abstand*

3. Die Gegner müssen inklusive Stock mindestens 3 m Abstand zum Ball einhalten. Der Abstand muss sofort und ohne Aufforderung durch die Schiedsrichter eingenommen werden.

> *Kleinfeld: Abstand 2 m.*
>
> Der Spieler, der den Freischlag ausführt, muss nicht warten, bis die Gegner ihre Position eingenommen haben. Wenn der Ball gespielt wird, während die Gegner sich bemühen, die Position auf korrekte Art und Weise zu erreichen, liegt kein Vergehen vor.

4. Der Ball muss mit dem Stock gespielt werden. Er muss geschlagen und darf weder angehoben noch geführt werden.

5. Der ausführende Spieler darf den Ball nicht erneut berühren, bevor dieser einen anderen Spieler oder dessen Ausrüstung berührt hat.

6. Ein Freischlag kann direkt zu einem Tor führen.

507 Vergehen, die zu einem Freischlag führen

1. Wenn ein Spieler den Stock eines Gegners schlägt, blockiert, anhebt oder tritt, oder den Körper des Gegners trifft, jeweils während er die Möglichkeit hat, den Ball zu erreichen (901, 910).

> Wenn der Spieler nach Ansicht der Schiedsrichter den Ball in einer ansonsten korrekten Weise spielt, bevor er den Gegner oder den Stock des Gegners trifft, liegt kein Vergehen vor.

2. Ein Spieler hält einen Gegner oder dessen Stock fest. (908)

> Dies umfasst Situationen, in denen ein Spieler seinen Arm oder seine Hand benutzt, um einen Gegner festzuhalten, zu ziehen, zu zerren, zu greifen oder ihn körperlich daran zu hindern, sich frei zu bewegen, sowie Situationen, in denen ein Spieler seinen Arm oder seine Hand einsetzt, um den Stock des Gegners abzuwehren, ohne ihn zu greifen.

3. Ein Feldspieler hebt das Blatt seines Stocks beim Rückwärtsschwung, bevor er den Ball trifft, oder beim Vorwärtsschwung, nachdem er den Ball getroffen hat, über Hüfthöhe an. (902)

> Dies gilt auch für angetäuschte Schüsse. Ein hoher Vorwärts- oder Rückwärtsschwung ist erlaubt, wenn keine anderen Spieler in der Nähe sind und für niemanden die Gefahr besteht, vom Stock getroffen zu werden. Hüfthöhe bezeichnet die Höhe der Hüfte des betreffenden Feldspielers, wenn dieser aufrecht steht.

4. Ein Feldspieler versucht mit einem beliebigen Teil seines Stocks, seines Fußes oder Unterschenkels, den Ball über Kniehöhe zu spielen (902, 911).

> Der Ball darf mit dem Oberschenkel gestoppt werden, solange die Schiedsrichter die Aktion nicht als gefährlich einschätzen. Kniehöhe bezeichnet die Höhe des Knies des betreffenden Feldspielers, wenn dieser aufrecht steht.

5. Ein Feldspieler stellt seinen Stock, seinen Fuß oder sein Bein zwischen die Beine oder Füße eines Gegners. (903)

6. Ein Spieler, der in Ballbesitz ist oder den Ball zu erreichen versucht, stößt einen Gegner oder schiebt ihn in einer anderen Art als Schulter an Schulter. (905)

7. Ein Spieler, der in Ballbesitz ist, den Ball erreichen will oder eine bessere Position einzunehmen versucht, bewegt sich rückwärts in einen Gegner oder hält einen Gegner davon ab, sich in die beabsichtigte Richtung zu bewegen (906, 909).

> Hierzu zählt auch, wenn eine angreifende Mannschaft bei einem Freischlag, der in 3,5 m Entfernung zum Schutzraum gegeben wurde, die Mauerbildung ver- oder behindert oder wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft aktiv und wiederholt die Bewegungen des Torhüters verfolgt, mit dem alleinigen Ziel, dessen Sicht zu beeinträchtigen.
>
> *Kleinfeld: 2,5 m.*

8. Ein Feldspieler befindet sich im oder läuft durch den Schutzraum oder dort, wo sich normalerweise das Tor befindet. (912)

Wird ein Freischlag der angreifenden Mannschaft direkt auf das Tor geschossen und befindet sich ein Feldspieler der verteidigenden Mannschaft im Schutzraum, im Tor oder wenn es verschoben ist, dort, wo das Tor normalerweise steht, wird immer ein Penalty gegeben. Bei verschobenem Tor gilt dies entsprechend für die normale Position des Tores. Ein Feldspieler befindet sich im Schutzraum, wenn ein Teil seines Körpers den Boden im Schutzraum berührt. Der Stock des Feldspielers darf sich im Schutzraum befinden. Die Linien gehören zum Schutzraum.

9. Ein Feldspieler verschiebt absichtlich das gegnerische Tor. (912)

10. Ein Feldspieler behindert passiv den Auswurf des Torhüters. (913)

Torhüterbehinderung (passiv) Dies gilt nur dann als Vergehen, wenn der Feldspieler sich im Torraum oder näher als 3 m von der Stelle befindet, an der der Torhüter die Ballkontrolle erlangt hat. Passiv bedeutet unbeabsichtigt oder bewegungslos.

Kleinfeld: 2 m Entfernung

11. Ein Feldspieler springt hoch und berührt den Ball. (914)

Hochspringen bedeutet, dass beide Füße den Boden vollständig verlassen. Laufen oder rennen gilt nicht als springen. Hochspringen, um einen Ball durchzulassen, ist ebenso erlaubt wie den Ball zu spielen, zu berühren oder zu stoppen, solange dies unterhalb der Kniehöhe erfolgt. Kniehöhe bezeichnet die Höhe des Knies des betreffenden Feldspielers, wenn dieser aufrecht steht.

12. Ein Feldspieler spielt den Ball (kein Zeichen) Verlassen des Torraums

13. Ein Torhüter verlässt beim Auswurf den Torraum vollständig. (915)

14. Ein Torhüter wirft oder kickt den Ball über die Mittellinie. (915)

von außerhalb des Spielfelds. Dies bedeutet, dass der Spieler den Ball spielt, während er sich mit mindestens einem Fuß außerhalb der Bande befindet. Wenn ein Spieler den Ball während eines Wechsels von außerhalb des Spielfelds spielt, gilt dies als zu viele Spieler auf dem Feld (kleine Bankstrafe). Wenn ein Spieler, der nicht am Wechsel beteiligt ist, den Ball von der Wechselzone aus spielt, gilt dies als planmäßiges Stören (Matchstrafe). Das Laufen außerhalb des Spielfelds ist erlaubt, solange der Ball dabei nicht gespielt wird. In diesem Fall gilt der Torhüter nicht als Feldspieler ohne Stock. Der Torhüter hat den Torraum vollständig verlassen, wenn kein Teil seines Körpers den Boden im Torraum berührt. Diese Regel kommt auch zur Anwendung, wenn der Torhüter den Ball im Torraum annimmt und sein Körper danach vollständig aus dem Torraum herausrutscht. Der Auswurf ist beendet, wenn der Torhüter den Ball losgelassen hat. Wenn er den Torraum danach verlässt, liegt kein Vergehen vor. Dies gilt nur dann als Vergehen, wenn der Ball vor dem vollständigen Überqueren der Mittellinie weder den Boden, die Bande, einen anderen Spieler oder dessen Ausrüstung berührt.

15. Ein Bully, Einschlag oder Freischlag wird unkorrekt ausgeführt oder absichtlich verzögert. (916)

Dies gilt auch, wenn die Mannschaft, der der Frei- oder Einschlag zugesprochen wurde, während der Spielunterbrechung den Ball vom Ort der Ausführung entfernt. Diese Regel kommt auch zur Anwendung, wenn der Ball geführt, angehoben oder nicht geschlagen wird, oder wenn ein Spieler die Ausführung eines Bullys verzögert. Wenn ein Frei- oder Einschlag am falschen Ort ausgeführt wird oder der Ball nicht völlig ruht, wird er wiederholt. Wird der

Einschlag oder Freischlag jedoch von einem offensichtlich falschen Ort ausgeführt, um einen erheblichen Vorteil zu erlangen, gilt er als falsch ausgeführt. Wenn es das Spiel nach Meinung der Schiedsrichter nicht beeinflusst, muss der Ball nicht vollkommen still oder exakt am richtigen Ort liegen. Wenn ein Bully, Einschlag oder Freischlag falsch ausgeführt oder absichtlich verzögert wird, findet die Vorteilsregel keine Anwendung.

16. Der Torhüter hat den Ball länger als 3 Sekunden unter Kontrolle. (922)

Wenn der Torhüter den Ball ablegt und danach wieder aufnimmt, gilt dies nicht als Unterbrechung der Ballkontrolle.

17. Ein Torhüter nimmt den Ball an, den ihm ein Mitspieler zugepasst hat, oder nimmt den Ball vom Mitspieler auf. (922)

Dies gilt nur dann als Vergehen, wenn der Ball nach Meinung der Schiedsrichter absichtlich gespielt wird und der Torhüter den Ball mit den Händen oder Armen berührt, unabhängig davon, ob er zuvor den Ball mit einem anderen Körperteil gestoppt hat. Wenn ein Torhüter sich vollständig außerhalb seines Torraums befindet, wird er als Feldspieler ohne Stock betrachtet und darf somit einen Pass seiner Mitspieler annehmen. Wenn der Torhüter den Torraum vollständig verlässt, den Ball stoppt, in den Torraum zurückkehrt und den Ball aufnimmt, so gilt dies nicht als Pass zum Torhüter. Ein Pass zum Torhüter gilt nicht als Torsituation und führt daher nicht zu einem Penalty.

18. Eine Strafe wird für ein Vergehen während des Spiels ausgesprochen. (vorgeschriebenes Zeichen)

Der Freischlag wird am Ort des Vergehens ausgeführt. Wenn die Schiedsrichter nicht entscheiden können, wo das Vergehen begangen wurde, wird der Freischlag auf dem Bullypunkt ausgeführt, dem der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung am nächsten war.

19. Ein Spieler spielt passiv. (922)

Dies trifft auch zu, wenn ein Feldspieler auf Zeit spielt, indem er sich so gegen die Bande oder das Tor verschanzt, dass es dem Gegner unmöglich ist, den Ball auf korrekte Art zu erreichen. Dies gilt auch, wenn der Torhüter den Ball durch das Tornetz hindurch blockiert. Der Spieler soll nach Möglichkeit ermahnt werden, bevor ein Freischlag gegeben wird.

20. Eine Mannschaft spielt systematisch passiv. (922)

Dies trifft auch zu, wenn eine Mannschaft dauerhaft oder wiederholt hinter der eigenen verlängerten Torlinie spielt, um auf Zeit zu spielen. Die Mannschaft soll nach Möglichkeit ermahnt werden, bevor ein Freischlag gegeben wird.

21. Ein Feldspieler stoppt oder spielt den Ball mit seinem Kopf. (919)

22. Ein Feldspieler hat den Ball unter Kontrolle oder versucht, den Ball korrekt zu spielen und berührt mit beiden Knien oder mit einer Hand den Boden – ausgenommen die Hand, die den Stock hält. (917)

Dies gilt auch dann, wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft den Ball korrekt spielt, dies jedoch auf eine Weise tut, die zwangsläufig dazu führt, dass der Spieler am Boden liegt.

508 Penalty

1. Wenn ein Vergehen begangen wird, das zu einem Penalty führt, wird der gegnerischen Mannschaft ein Penalty zugesprochen. (806)

2. Der Penalty muss mit dem Stock gestartet werden und von einem gedachten Punkt ausgeführt werden, der 5 m von der Mittellinie entfernt und mittig zwischen den langen Banden liegt.

Der Penalty beginnt mit einem Pfiff des Schiedsrichters und endet mit dem nächsten Pfiff. Wenn der Spieler den Penalty mit dem Fuß startet, wird der Penalty wiederholt. Die 5 m werden in Richtung des Tors gemessen, auf das der Penalty ausgeführt wird.

3. Während des Penaltys müssen sich alle Spieler, außer dem ausführenden Feldspieler und dem verteidigenden Torhüter, in ihrer Wechselzone aufhalten. Der Torhüter muss zu Beginn des Penaltys im Schutzraum sein.

Bei Uneinigkeit muss der Torhüter das Spielfeld zuerst betreten. Der Torhüter darf nicht durch einen Feldspieler ersetzt werden. Wenn der Torhüter während der Ausführung ein Vergehen begeht, wird ein neuer Penalty ausgesprochen und die vorgeschriebene Bestrafung angewandt. Wenn ein anderer Spieler oder Betreuer der Mannschaft, gegen die der Penalty ausgesprochen wurde, während der Ausführung ein Vergehen begeht, wird ein neuer Penalty ausgesprochen und das Vergehen als planmäßiges Stören (Regel 614.10) geahndet. Wenn ein anderer als der ausführende Spieler oder Betreuer der Mannschaft, die den Penalty zugesprochen bekam, während der Ausführung ein Vergehen begeht, gilt der Penalty als nicht korrekt ausgeführt.

4. Der Spieler, der den Penalty ausführt, darf den Ball beliebig oft berühren und muss sich kontinuierlich auf das Tor zubewegen.

Kontinuierlich bedeutet, dass ausführender Spieler und Ball weder gleichzeitig vollständig anhalten noch gleichzeitig von der Richtung auf das gegnerische Tor abweichen dürfen. Ein Zorro-ähnlicher Move, bei dem der Ball unbeweglich auf der Schaufel liegt und der Ball während des Penaltys mehr als einmal seine Richtung in der Luft ändert, ist nicht erlaubt. Sobald der Ball den Torhüter oder das Torgehäuse berührt hat, darf der ausführende Spieler den Ball während des Penaltys nicht mehr berühren. Wenn der Ball einen Pfosten oder die Latte und dann den Torhüter trifft und die Torlinie von vorne überquert, ohne zuvor die verlängerte Torlinie überquert zu haben, ist das Tor gültig. Wenn der Ball die verlängerte Torlinie überquert, ist der Penalty vorbei. Die Spielzeit wird während des Penaltys angehalten.

5. Ein Spieler, der eine Große Bankstrafe erhält, muss während der Ausführung des Penaltys auf der Strafbank sitzen.

Wenn ein Spieler eine Matchstrafe erhält, muss der Kapitän einen anderen Feldspieler auswählen, der nicht bereits unter Strafe steht, um die Bankstrafe abzusitzen.

509 Aufgeschobener Penalty

1. Ein Penalty soll aufgeschoben werden, wenn die Mannschaft, gegen die sich das Vergehen richtete, in Ballkontrolle bleibt und die Torsituation andauert. (807)

Ein Penalty kann auch während einer aufgeschobenen Strafe aufgeschoben werden. Jedes Vergehen während eines aufgeschobenen Penaltys, das sonst zu einem Freischlag führen würde, wird als wiederholte Vergehen (Regel 605.18) bestraft. Vergehen, die zu einer Strafe führen, werden so geahndet, wie es jeweils vorgesehen ist. Alle Strafen werden von denjenigen Spielern abgesessen, die die Vergehen begangen haben.

2. Das Aufschieben eines Penaltys bedeutet, dass der Mannschaft, gegen die sich das Vergehen richtete, die Möglichkeit gegeben wird, den Angriff fortzusetzen, bis die unmittelbare Torsituation vorüber ist.

Ein aufgeschobener Penalty wird auch nach Ende eines Spielabschnitts oder des Spiels ausgeführt. Wenn die Mannschaft, gegen die sich das Vergehen richtete, während eines aufgeschobenen Penaltys ein korrektes Tor erzielt, zählt das Tor und der Penalty ist aufgehoben.

510 Vergehen, die zu einem Penalty führen

1. Eine klare Torsituation wird unterbrochen oder verhindert, weil die verteidigende Mannschaft ein Vergehen begeht, das zu einem Freischlag oder einer Strafe führt. (vorgeschriebenes Zeichen)

Die Schiedsrichter entscheiden, was eine klare Torsituation ist. Vergehen im Torraum führen nicht automatisch zu einem Penalty. Ein Penalty wird immer gegeben, wenn die verteidigende Mannschaft während einer klaren Torsituation absichtlich das Tor verschiebt oder absichtlich mit zu vielen Spielern auf dem Feld spielt. Befindet sich ein Feldspieler der verteidigenden Mannschaft im Schutzraum oder im Tor, während ein Freischlag für die angreifende Mannschaft direkt auf das Tor geschossen wird, wird immer ein Penalty gegeben. Bei verschobenem Tor gilt dies entsprechend für die normale Position des Tores.

6 Strafen

601 Allgemeine Regeln für Strafen

1. Wenn ein Vergehen, das zu einer Strafe führt, begangen wird, wird der Verursacher bestraft.

Wenn die Schiedsrichter nicht in der Lage sind, den Verursacher zu benennen, oder wenn das Vergehen durch einen Betreuer begangen wurde, benennt der Kapitän einen Feldspieler, der nicht unter Strafe steht, um die Strafe abzusitzen. Wenn der Kapitän sich weigert oder unter Strafe steht, wählen die Schiedsrichter den Spieler aus. Alle ausgesprochenen Strafen werden mit Zeit, Nummer des Spielers, Art und Ursache im Spielbericht eingetragen. Wenn die Strafe durch ein Vergehen verursacht wurde, das während einer Unterbrechung begangen wurde, wird das Spiel entsprechend der Ursache der Unterbrechung fortgesetzt. Ein bestrafter Kapitän verliert das Recht, mit den Schiedsrichtern zu sprechen, solange er nicht von ihnen dazu aufgefordert wird.

2. Ein bestrafter Spieler muss während der gesamten Dauer seiner Strafe auf der Strafbank sitzen.

Ein Spieler, der während eines Penaltyschießens eine Strafe erhält, nimmt nicht auf der Strafbank Platz. Eine Strafe, die am Ende der regulären Spielzeit nicht beendet ist, wird in der Verlängerung fortgesetzt. Nach der Verlängerung gelten alle Strafen außer Matchstrafen als beendet. Ein Spieler unter Strafe muss sich auf diejenige Strafbank setzen, die sich auf derselben Spielfeldhälfte wie die eigene Wechselzone befindet. Während der Pausen innerhalb der regulären Spielzeit darf ein Spieler unter Strafe die Strafbank verlassen. In der Pause zwischen der regulären Spielzeit und der Verlängerung darf ein Spieler unter Strafe die Strafbank nicht verlassen. Ein Spieler unter Strafe darf nicht an einer Auszeit teilnehmen. Ein Feldspieler, dessen Strafe abgelaufen ist, muss die Strafbank sofort verlassen, außer wenn es sich bei der abgelaufenen Strafe um eine persönliche Strafe handelt oder die Anzahl der gegen seine Mannschaft ausgesprochenen Strafen dies nicht zulässt. Ein Torhüter, dessen Strafe abläuft, darf die Strafbank nicht vor der nächsten Unterbrechung verlassen. Ein verletzter Spieler unter Strafe darf auf der Strafbank durch einen Feldspieler, der noch nicht unter Strafe steht, vertreten werden. Wenn der vertretene, verletzte Spieler das Spielfeld betritt, bevor diese Strafe abgelaufen oder erloschen ist, wird eine Matchstrafe gegen ihn ausgesprochen. Wenn das Spielsekretariat für die verfrühte Rückkehr eines Spielers verantwortlich ist und der Fehler während der eigentlichen Strafzeit festgestellt wird, muss der Spieler auf die Strafbank zurückkehren. In diesem Fall resultiert daraus keine zusätzliche Strafzeit und der Spieler kehrt mit Ablauf seiner regulären Strafzeit auf das Spielfeld zurück.

3. Wenn ein Torhüter eine oder mehrere Kleine Bankstrafen verursacht, wählt der Kapitän einen Feldspieler, der nicht unter Strafe steht, um die Strafe abzusitzen. Ein Torhüter, der eine Große Bankstrafe oder eine persönliche Strafe verursacht, muss die Strafe selbst absitzen. Wenn ein Torhüter eine oder mehrere Kleine Bankstrafen verursacht, während er bereits Strafen absitzt oder in Verbindung mit einer Großen Bankstrafe oder einer persönlichen Strafe, muss er die zusätzlichen Strafen selbst absitzen.

> Wenn ein Torhüter Strafen absitzt und kein Ersatztorhüter verfügbar ist, hat die Mannschaft maximal 3 Minuten Zeit, um einen Feldspieler regelkonform auszurüsten. Diese Zeit darf nicht zum Aufwärmen genutzt werden. Der neue Torhüter muss im Spielbericht gekennzeichnet und die Zeit des Wechsels notiert werden. Nach Ablauf der Strafe darf der Torhüter das Spielfeld erst bei einer Unterbrechung betreten. Deswegen muss der Kapitän einen Feldspieler auswählen, der nicht unter Strafe steht, der den Torhüter auf die Strafbank begleitet, um bei Ablauf der Bankstrafe auf das Spielfeld zu kommen. Nur der bestrafte Spieler wird im Spielbericht notiert. Die Schiedsrichter und das Spielsekretariat müssen einem Torhüter, dessen Strafe während des Spiels abläuft, bei der nächsten Spielunterbrechung ermöglichen, die Strafbank zu verlassen.

4. Die Strafzeit wird synchron zur Spielzeit gemessen.

602 Aufgeschobene Strafe

1. Alle Strafen können aufgeschoben werden. Eine Strafe soll aufgeschoben werden, wenn eine Mannschaft ein Vergehen begangen hat, das zu einer Strafe führt, und die andere Mannschaft den Ball noch kontrolliert. Es kann nur eine Strafe gleichzeitig aufgeschoben werden, außer während einer klaren Torsituation.

2. Eine aufgeschobene Strafe bedeutet, dass die nicht fehlbare Mannschaft die Möglichkeit erhält, den Angriff fortzusetzen, bis die fehlbare Mannschaft die Kontrolle über den Ball erlangt, ihn kontrolliert spielt oder das Spiel unterbrochen wird.

> Eine aufgeschobene Strafe wird auch nach Ende des Spielabschnitts oder des Spiels ausgesprochen. Wenn die aufgeschobene Strafe ausgesprochen wird, weil die fehlbare Mannschaft die Kontrolle über den Ball erlangt, ihn kontrolliert spielt oder das Spiel aufgrund eines Ereignisses unterbrochen wird, das zu einem Einschlag führt, wird das Spiel mit einem Einschlag für die nicht fehlbare Mannschaft fortgesetzt. Der Einschlag ist am nächstgelegenen Bullypunkt auszuführen, entsprechend der Position des Balls zum Zeitpunkt der Unterbrechung. Die angreifende Mannschaft muss die aufgeschobene Strafe für konstruktives Angriffsspiel nutzen. Lässt es nach Meinung der Schiedsrichter jedoch nur Zeit verstreichen, soll es nach Möglichkeit ermahnt werden. Zeigt die Ermahnung nicht die gewünschte Wirkung, wird das Spiel unterbrochen und nach Aussprache der Strafe mit einem Bully fortgesetzt. Wenn die aufgeschobene Strafe aufgrund einer anderen Art der Unterbrechung ausgeführt wird, wird das Spiel entsprechend der Ursache der Unterbrechung fortgesetzt. Ein korrekt erzieltes Tor gegen die Mannschaft, die bestraft werden soll, wird anerkannt. In diesem Fall wird die zuletzt aufgeschobene kleine Bankstrafe nicht ausgesprochen. Andere Strafen werden nicht beeinflusst. Ein Tor der Mannschaft, die bestraft werden soll, gilt als unkorrekt und wird nicht anerkannt (Regel 703.5). Handelt es sich dabei jedoch um ein Eigentor, wird das Tor anerkannt (Regel 702.1)

603 Bankstrafen

1. Eine Bankstrafe dauert 2 Minuten.

2. Eine Bankstrafe ist eine Strafe gegen die Mannschaft, daher darf der bestrafte Spieler während der Strafe auf dem Spielfeld nicht ersetzt werden. (808)

3. Je Spieler kann nicht mehr als eine Bankstrafe gleichzeitig gemessen werden. Je Mannschaft können nicht mehr als zwei Bankstrafen gleichzeitig gemessen werden.

Kleinfeld: Je Mannschaft nicht mehr als eine Bankstrafe gleichzeitig.

Alle Bankstrafen werden in der Reihenfolge gemessen, in der sie ausgesprochen werden. Ein Spieler, dessen Strafe nicht gemessen werden kann, muss auf der Strafbank Platz nehmen, sobald die Strafe ausgesprochen wird (Regel 6.1.2). Wenn mehrere Strafen gleichzeitig gegen eine Mannschaft ausgesprochen werden, werden kurze Bankstrafen immer vor langen gemessen. Bei gleichzeitig ausgesprochenen und gleich langen Bankstrafen entscheiden die Schiedsrichter über die Reihenfolge der Messung.

4. Müssen mehr als zwei Spieler einer Mannschaft gleichzeitig eine Bankstrafe absitzen, darf die Mannschaft dennoch weiterhin mit vier Spielern spielen.

Kleinfeld: Muss mehr als ein Spieler gleichzeitig eine Bankstrafe absitzen, darf die Mannschaft dennoch mit drei Spielern spielen.

Eine Mannschaft muss so lange mit vier Spielern spielen, bis nur noch eine seiner Bankstrafen gemessen wird. Ein Spieler, dessen Bankstrafe vor diesem Zeitpunkt abgelaufen ist, muss so lange auf der Strafbank bleiben, bis die Rückkehr in einer Unterbrechung von den Schiedsrichtern zugelassen wird oder, falls dies früher eintritt, weitere Bankstrafen ablaufen, so dass nur noch eine Bankstrafe dieser Mannschaft gemessen wird. Die Schiedsrichter sollen den Spieler in der ersten geeigneten Situation nach Ablauf der Strafe wieder eintreten lassen, bei der die dafür notwendige Unterbrechung nach ihrem Ermessen den Spielfluss nicht beeinträchtigt. Alle bestraften Spieler einer Mannschaft müssen die Strafbank in der gleichen Reihenfolge verlassen, in der ihre Bankstrafen ablaufen, jedoch sind immer die Regeln bezüglich der erlaubten Spielerzahl auf dem Spielfeld zu beachten. Bei Erreichen einer Unterbrechung, in der die Rückkehr keinen Einfluss auf das Spiel hat, ermöglichen die Schiedsrichter gemeinsam mit dem Spielsekretariat die Rückkehr des Spielers.

Kleinfeld: 3 Spieler, bis alle Bankstrafen abgelaufen sind.

5. Erhält ein Spieler mehrere Bankstrafen, werden diese hintereinander gemessen.

Dies gilt unabhängig davon, ob die erste Strafe begonnen hat oder nicht. Wenn die Messung einer Bankstrafe bereits begonnen hat und gegen den gleichen Spieler eine weitere Strafe ausgesprochen wird, wird die Messung der ersten Strafe nicht beeinflusst. Hintereinander gemessen bedeutet, dass direkt nach dem Ende der vorherigen Bankstrafe eines Spielers mit der Messung der nächsten Strafe begonnen wird. Werden gegen weitere Spieler dieser Mannschaft Bankstrafen ausgesprochen, ist Regel 603.3 anzuwenden. Gegen einen Spieler kann eine unbegrenzte Anzahl Bankstrafen ausgesprochen werden. Wenn ein Spieler eine persönliche Strafe erhält, kann diese erst dann gemessen werden, wenn seine Bankstrafen abgelaufen oder erloschen sind. Wird gegen einen Spieler, gegen den eine persönliche Strafe läuft, eine Bankstrafe ausgesprochen, so wird die persönliche Strafe unterbrochen, sobald die Bankstrafe gemessen werden kann, und fortgesetzt, wenn die Bankstrafe beendet ist. Der Kapitän wählt einen Feldspieler, der nicht unter Strafe steht, der den Spieler auf die Strafbank begleitet, um das Spielfeld zu betreten, wenn die Bankstrafe abgelaufen ist. Begeht ein Spieler unter Strafe ein Vergehen, das zu einer Technischen Matchstrafe oder Matchstrafe führt, ist Regel 611.1 oder 613.1 anzuwenden.

6. Wenn eine Mannschaft während einer laufenden Bankstrafe des Gegners in numerischer Überzahl spielt und ein Tor erzielt, erlischt diese Strafe.

> mehrere Strafen gegen denselben Spieler Erlöschen Die Strafe erlischt nicht, wenn das Tor erzielt wird, während eine aufgeschobene Strafe oder ein aufgeschobener Penalty angezeigt wird. Sie erlischt ebenfalls nicht, wenn das Tor durch einen Penalty erzielt wird.

7. Wenn gegen eine Mannschaft mehr als eine Bankstrafe ausgesprochen wird, enden diese in der Reihenfolge der jeweils verbleibenden Strafzeit, beginnend mit der kürzesten Restzeit. Große Bankstrafen gelten als eine einzige Strafe, wobei jeweils nur eine ihrer Bankstrafen enden darf.

8. Wenn ein Penalty durch ein Vergehen verursacht wird, das zu einer kleinen Bankstrafe führt, wird diese Strafe nicht ausgesprochen. Dies gilt auch für eine begleitende kleine Bankstrafe. Alle anderen Vergehen werden wie vorgesehen bestraft und es gibt keine Auswirkungen auf bereits ausgesprochene Strafen.

9. Werden gegen beide Mannschaften in der gleichen Unterbrechung gleichwertige Bankstrafen ausgesprochen, werden diese einander paarweise zugeordnet. Die einander zugeordneten Bankstrafen werden wie persönliche Strafen behandelt und beeinflussen die Anzahl der Spieler auf dem Feld nicht.

> Die Strafen werden in der Reihenfolge zugeordnet, in der sie ausgesprochen wurden, wobei große Bankstrafen vor kleinen Bankstrafen zugeordnet werden. Jede Bankstrafe ist nach Möglichkeit zuzuordnen, sodass nur die Nettodifferenz an Bankstrafen zwischen den beiden Mannschaften mit Auswirkungen auf die Anzahl der Spieler auf dem Spielfeld verbüßt wird. Gleichzeitige Bankstrafen werden dennoch als Bankstrafen im Spielbericht vermerkt. Gleichzeitige Bankstrafen werden durch ein erzieltes Tor nicht beeinflusst.

604 Kleine Bankstrafe

1. Eine Kleine Bankstrafe ist eine einzelne Bankstrafe, die der Spieler selbst absitzen muss, der das Vergehen verursacht hat.

605 Vergehen, die zu einer kleinen Bankstrafe führen

1. Ein Spieler trifft den Körper oder Stock eines Gegners, blockiert den Stock, hebt ihn an oder kickt ihn, um einen beträchtlichen Vorteil zu erhalten, oder ohne Chance, den Ball zu erreichen (901, 910).

2. Ein Spieler hält einen Gegner oder dessen Stock fest, um einen beträchtlichen Vorteil zu erhalten, oder ohne Chance, den Ball zu erreichen. (908)

> Dies umfasst Situationen, in denen ein Spieler seinen Arm oder seine Hand benutzt, um einen Gegner festzuhalten, zu ziehen, zu zerren, zu greifen oder ihn körperlich daran zu hindern, sich frei zu bewegen, und dadurch einen erheblichen Vorteil erlangt – oder wenn keinerlei Möglichkeit besteht, den Ball zu erreichen. Dies schließt auch ein, wenn ein Spieler den Stock des Gegners greift.

3. Ein Feldspieler spielt den Ball mit einem beliebigen Teil seines Stocks, seines Fußes oder Unterschenkels über Hüfthöhe (902, 911).

> Hüfthöhe bezeichnet die Höhe der Hüfte des betreffenden Feldspielers, wenn dieser aufrecht steht.

4. Ein Spieler macht sich des unvorsichtigen Stockeinsatzes schuldig. (901, 902, 907)

Dies beinhaltet unkontrollierte Vorwärts- oder Rückwärtsschwünge des Stocks oder das Heben des Stocks über den Kopf eines Gegners, wenn dies nach Meinung der Schiedsrichter für den Gegner gefährlich oder störend ist.

5. Ein Spieler stößt einen Gegner gegen die Bande oder das Tor. (905)

6. Ein Spieler macht sich des unvorsichtigen Körpereinsatzes schuldig. (907)

7. Der Kapitän fordert die Kontrolle einer Krümmung, einer Zulassungsmarkierung auf einem Stock oder dem Helmgitter, einer Schaft-/Blatt-Kombination oder einer möglichen Manipulation am Stock oder am Blatt und die kontrollierte Ausrüstung ist korrekt. (kein Zeichen)

Dies umfasst Situationen, in denen ein Spieler einen Gegner unvorsichtig angreift, zu Fall bringt oder behindert. Ebenfalls eingeschlossen ist, wenn ein angreifender Spieler keine angemessene Anstrengung unternimmt, einen körperlichen Kontakt mit dem Torhüter im Torraum zu vermeiden, sofern der Kontakt nicht unerheblich ist. Der Kapitän sitzt die Strafe ab.

8. Ein Feldspieler ohne Stock greift ins Spiel ein. (kein Zeichen)

Dies umfasst, wenn ein Spieler seinen Stock auf dem Spielfeld fallen gelassen hat und auswechselt, ohne ihn aufzuheben, oder wenn ein Spieler den Stock oder einen Teil des Stocks absichtlich fallen lässt. Die Regel gilt nicht für Torhüter, die vorübergehend als Feldspieler gelten.

9. Ein Feldspieler, der sich auf dem Spielfeld befindet, nimmt einen Stock von einem anderen Ort als der eigenen Wechselzone entgegen. (kein Zeichen)

10. Ein Spieler bewegt sich absichtlich, um einen Gegner, der nicht in Ballbesitz ist, zu behindern. (909)

Wenn ein Spieler, der eine bessere Position erreichen will, rückwärts in einen Gegner läuft, oder wenn ein Spieler verhindert, dass ein Gegner sich in die gewünschte Richtung in Bewegung setzen kann, wird nur ein Freischlag gegeben.

11. Ein Feldspieler behindert aktiv den Auswurf des Torhüters. (913)

Dies gilt nur dann als Vergehen, wenn sich der Feldspieler im Torraum oder näher als 3 m von der Stelle befindet, an der der Torhüter die Ballkontrolle erlangt hat. Aktiv behindern bedeutet dem Torhüter seitlich zu folgen oder zu versuchen, den Ball mit dem Stock zu erreichen.

Kleinfeld: 2 m.

12. Ein Spieler verletzt die Abstandregel bei einem Ein- oder Freischlag. (913)

Dies gilt nicht als Vergehen, wenn ein Spieler versucht, eine korrekte Position einzunehmen, und der Ein- oder Freischlag ausgeführt wird, bevor er diese erreicht hat. Wenn eine Mannschaft eine Mauer in unzureichender Entfernung stellt, wird nur ein Spieler bestraft.

13. Ein Feldspieler spielt den Ball im Liegen und erlangt dadurch einen erheblichen Vorteil. (917)

Torhüterbehinderung (aktiv) Hierzu zählt auch, wenn der Spieler die Spielsituation beeinflusst – es ist nicht notwendig, dabei den Ball zu berühren. Ebenfalls eingeschlossen ist das Stoppen oder Spielen des Balls, wenn beide Knie oder eine Hand den Boden berühren. Ausgenommen ist die Hand, mit der der Stock gehalten wird.

14. Ein Feldspieler stoppt oder spielt den Ball mit seiner Hand, seinem Arm oder gezogener Spielerkleidung (918).

Gezogene Spielerkleidung bedeutet, dass an der Kleidung gezogen wird, um die Fläche zu vergrößern.

15. Ein Wechsel erfolgt unkorrekt. (920)

Hierzu zählt, wenn ein Spieler außerhalb der eigenen Wechselzone wechselt, auch während einer Spielunterbrechung. Der Spieler, der das Feld verlässt, muss die Bande überqueren, bevor ein neuer Spieler das Feld betreten darf. Bei geringen Überschneidungen wird nur dann eingegriffen, wenn das Spiel beeinflusst wird. Der Spieler, der das Feld betritt, wird bestraft.

16. Eine Mannschaft spielt mit zu vielen Spielern auf dem Feld. (920)

17. Ein bestrafter Spieler

- verlässt die Strafbank, bevor seine Strafe abgelaufen ist, jedoch ohne das Feld zu betreten.
- weigert sich, die Strafbank zu verlassen, obwohl seine Strafe abgelaufen ist.
- betritt während einer Unterbrechung das Feld, bevor seine Strafe abgelaufen oder erloschen ist. (923)

Dies umfasst, wenn sich ein Spieler in der Wechselzone oder in der Strafbankzone mit einem Fuß auf die Bande stellt oder auf andere Weise die vertikale Ebene der Bande mit einem Körperteil oder Ausrüstungsteil überschreitet, unabhängig davon, ob die Spielsituation beeinflusst wird. Nur ein Spieler der Mannschaft wird pro Aktion bestraft. Das Spielsekretariat muss die Schiedsrichter so schnell wie möglich informieren. Ein Feldspieler, dessen Strafe abgelaufen ist, muss die Strafbank sofort verlassen, wenn die Anzahl der gegen seine Mannschaft ausgesprochenen Strafen dies zulässt und wenn es sich bei der abgelaufenen Strafe nicht um eine persönliche Strafe handelt. Ein Torhüter, dessen Strafe abgelaufen ist, darf die Strafbank nicht vor der nächsten Unterbrechung verlassen. Wenn ein bestrafter Spieler das Feld während des laufenden Spiels absichtlich betritt, gilt dies als planmäßiges Stören (Regel 6.14.8).

18. Eine Mannschaft stört systematisch das Spiel, indem es wiederholt Vergehen begeht, die zu einem Freischlag führen. (921)

Dies gilt auch, wenn eine Mannschaft in kurzer Zeit mehrere kleinere Vergehen begeht. Der Spieler, der das letzte Vergehen begeht, tritt die Strafe an und wird entsprechend seinem Vergehen bestraft. Jedes Vergehen während eines aufgeschobenen Penaltys, das sonst zu einem Freischlag führen würde, wird als Wiederholte Vergehen bestraft. Vergehen, die ohnehin zu einer Strafe führen, werden so geahndet, wie es jeweils vorgesehen ist. Alle Strafen werden von denjenigen Spielern abgesessen, die die Vergehen begangen haben.

19. Ein Spieler oder Betreuer verzögert absichtlich das Spiel. (922)

20. Eine Mannschaft verzögert absichtlich das Spiel. (922)

Hierzu zählt, wenn ein Spieler oder Betreuer derjenigen Mannschaft, wegen dessen Vergehen das Spiel unterbrochen worden ist, den Ball wegschlägt oder wegnimmt. Als Spielverzögerung gilt ebenfalls, wenn ein Spieler den Ball gegen die Bande oder das Tor blockiert, absichtlich den Ball beschädigt oder wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft absichtlich das Tor verschiebt. Wenn die Schiedsrichter der Meinung sind, eine Mannschaft stehe kurz vor einer Strafe wegen Spielverzögerung, soll nach Möglichkeit der Kapitän informiert werden, bevor eine Strafe ausgesprochen wird. Der Kapitän wählt einen Feldspieler aus, der noch nicht unter Strafe steht, um die Strafe anzutreten. Dies gilt auch, wenn eine Mannschaft zu spät von einer Pause zurückkehrt. Am Ende einer Pause müssen in jeder Mannschaft mindestens 4 Spieler einsatzbereit sein und alle bestraften Spieler auf der Strafbank sitzen.

Kleinfeld: 3 Spieler

21. Ein Spieler oder Betreuer protestiert gegen die Entscheidungen der Schiedsrichter oder das Coaching erfolgt in einer störenden oder sonstigen unkorrekten Weise. (923)

Dies trifft auch zu, wenn ein Kapitän ständig und grundlos die Entscheidungen der Schiedsrichter in Frage stellt. Protestieren gegen Schiedsrichterentscheidungen und Coaching in störender Weise wird als spontan und somit als ein geringfügigeres Vergehen als Unsportliches Verhalten angesehen. Diese Regel wird auch angewandt, wenn ein Betreuer das Feld ohne Erlaubnis der Schiedsrichter betritt. Die Schiedsrichter sollen den Betreuer vor Aussprache einer Strafe möglichst ermahnen. Dies umfasst, wenn ein Betreuer in der Wechselzone einen Fuß auf die Bande setzt oder auf andere Weise die vertikale Ebene der Bande mit einem Körperteil oder einem Ausrüstungsteil überschreitet, unabhängig davon, ob die Spielsituation beeinflusst wird; wenn ein Betreuer trotz Aufforderung der Schiedsrichter unterlässt, sich hinter der Spielerbank aufzuhalten; oder wenn ein Betreuer eine erhöhte Position einnimmt. Es wird je Aktion nur ein Betreuer gleichzeitig bestraft. Dies umfasst ebenfalls, wenn ein Spieler es unterlässt, auf der Spielerbank Platz zu nehmen, außer im Zusammenhang mit einem Spielerwechsel oder wenn es aus anderen Gründen eindeutig notwendig ist, beispielsweise um einen neuen Stock zu holen, die Toilette aufzusuchen oder eine Verletzungsbehandlung zu erhalten. Die Schiedsrichter sollen, sofern möglich, die Mannschaft vor einer Maßnahme informieren. Es wird je Aktion jeweils nur ein Spieler gleichzeitig bestraft.

22. Ein Torhüter unterlässt es auch nach Aufforderung durch die Schiedsrichter, das Tor an die richtige Position zu stellen. (923)

Es ist die Pflicht des Torhüters, das Tor an die richtige Position zu stellen, sobald dies möglich ist.

23. Ein Spieler unterlässt es auch nach Aufforderung durch die Schiedsrichter, seine persönliche Ausrüstung zu korrigieren. (kein Zeichen)

Hierzu zählt, wenn die zuständige Kommission eine Brillenpflicht beschlossen hat und ein Spieler trotz Ermahnung der Schiedsrichter unterlässt, sie korrekt zu tragen. Hierzu zählt auch, wenn ein Spieler es unterlässt, verlorene persönliche Ausrüstung bei der nächsten Unterbrechung vom Spielfeld zu entfernen. Wird eine Bankstrafe ausgesprochen, muss die persönliche Ausrüstung vor dem Antritt der Bankstrafe korrigiert werden.

24. Ein Feldspieler hebt trotz Aufforderung durch den Schiedsrichter seinen gebrochenen Stock nicht vom Spielfeld auf. (kein Zeichen)

Der Spieler, dessen Stock gebrochen ist, ist dafür verantwortlich, ihn bei der nächsten Unterbrechung zu entfernen. Es ist aber jedem Beteiligten erlaubt, den gebrochenen Stock in einer ungefährlichen und kontrollierten Weise während des Spiels vom Spielfeld zu entfernen.

25. Ein Spieler trägt unkorrekte Bekleidung. (kein Zeichen)

26. Ein Torhüter (kein Zeichen) Auseinandersetzung provozieren Vergehen, die die Bekleidung betreffen, führen zu nicht mehr als einer Strafe pro Mannschaft und Spiel. Fehlende Nummerierung auf der Trikotvorderseite wird jedoch lediglich der zuständigen Kommission gemeldet. Die Schiedsrichter sollen den Spieler vor Aussprache einer Strafe möglichst ermahnen.

teil. Wenn ein Torhüter unbeabsichtigt seinen Helm verliert, wird das Spiel unterbrochen und mit einem Bully fortgesetzt. Wird eine Bankstrafe ausgesprochen, muss die persönliche Ausrüstung vor dem Antritt der Bankstrafe

korrigiert werden.

27. Wenn ein Spieler eine Auseinandersetzung provoziert. (907)

Die Strafe kann nur gegen einen Spieler im Zusammenhang mit einer Auseinandersetzung ausgesprochen werden. Die Schiedsrichter entscheiden, was als Auseinandersetzung gilt. Eine Auseinandersetzung benötigt nicht zwingend einen Provokateur, noch ist erforderlich, dass weitere Strafen ausgesprochen werden. Wenn die Aktion, die die Auseinandersetzung auslöst, zu einer Strafe führt, wird zusätzlich die kleine Bankstrafe für das Provozieren ausgesprochen.

606 Große Bankstrafe

1. Eine Große Bankstrafe besteht aus zwei Bankstrafen, die der Spieler, der das Vergehen verursacht hat, selbst und nacheinander absitzen muss.

Wenn eine Große Bankstrafe in Verbindung mit einem Penalty oder aufgeschobenen Penalty gegeben wird, werden alle vorgesehenen Bestrafungen angewandt.

607 Vergehen, die zu einer Großen Bankstrafe führen

1. Ein Feldspieler macht sich des rücksichtslosen Stockeinsatzes schuldig. (901)

2. Ein Feldspieler benutzt seinen Stock, um einen Gegner am Körper zu haken. (904)

3. Ein Spieler wirft auf dem Spielfeld seinen Stock oder andere Ausrüstungsgegenstände, um den Ball zu treffen. (907)

4. Ein Feldspieler macht sich des rücksichtslosen Körpereinsatzes schuldig. (907)

Hierzu zählt, wenn ein Spieler einen Gegner mit überhartem Körpereinsatz gegen die Bande oder das Tor stößt, ihm ein Bein stellt oder ihn auf andere Weise rücksichtslos angreift.

608 Persönliche Strafen

1. Eine persönliche Strafe kann nur zusammen mit einer Bankstrafe verhängt werden und wird erst gemessen, wenn alle Bankstrafen des Spielers abgelaufen oder erloschen sind. Persönliche Strafen können in unbegrenzter Zahl gleichzeitig gemessen werden.

Der Kapitän wählt einen nicht unter Strafe stehenden Feldspieler aus, der die begleitende Bankstrafe und mögliche weitere Bankstrafen des bestraften Spielers oder Betreuers absitzen muss. Nur der bestrafte Spieler oder Betreuer wird im Spielbericht notiert. Wird gegen einen Spieler, der bereits eine persönliche Strafe absitzt, eine weitere Bankstrafe ausgesprochen, wird die Messung der restlichen persönlichen Strafe unterbrochen. Die Unterbrechung beginnt, sobald die Bankstrafe gemessen werden kann, und endet, sobald die Bankstrafe abgelaufen oder erloschen ist.

2. Eine persönliche Strafe soll nur den Spieler treffen, daher darf er während der Strafe auf dem Spielfeld ersetzt werden.

Wenn die persönliche Strafe abgelaufen ist, darf der Spieler das Feld nicht betreten, ehe die Schiedsrichter es in einer Unterbrechung erlauben. Die Schiedsrichter – gemeinsam mit dem Spielsekretariat – sollen einem Spieler, dessen

persönliche Strafe abgelaufen ist, ermöglichen, die Strafbank in der ersten geeigneten Spielsituation wieder zu verlassen, bei der die dafür notwendige Unterbrechung nach ihrem Ermessen den Spielfluss nicht beeinträchtigt. Ein Betreuer, gegen den eine persönliche Strafe ausgesprochen wird, muss sofort in die Kabine gehen und darf nicht weiter am Spiel teilnehmen. Der Kapitän wählt einen nicht unter Strafe stehenden Feldspieler aus, um die Bankstrafe abzusitzen.

3. Ein Spieler oder Betreuer, der eine Technische Matchstrafe oder Matchstrafe erhält, muss sich sofort in die Kabine begeben und darf nicht weiter am Spiel teilnehmen.

Der Veranstalter ist dafür verantwortlich, dass sich der bestrafte Spieler oder Betreuer in die Kabine begibt und während der restlichen Spielzeit nicht auf die Zuschauertribüne oder zum Spielfeld zurückkehrt. Dies gilt auch für eine mögliche Verlängerung sowie Penaltyschießen. Technische Matchstrafen und Matchstrafen müssen im Spielbericht notiert werden, Matchstrafen sind darüber hinaus im gesonderten Berichtsformular zu protokollieren. Sitzt ein Spieler, der eine Technische Matchstrafe oder Matchstrafe erhält, bereits eine persönliche Strafe ab, endet diese. Wenn ein Spieler, der eine technische Matchstrafe oder Matchstrafe erhalten hat, ein weiteres Vergehen begeht, das zu einer Matchstrafe führt, wird das Vergehen im Spielbericht notiert, das zu einer schwereren Strafe führt. Ein Spieler oder Betreuer kann nur eine Technische Matchstrafe oder Matchstrafe je Spiel erhalten. Weitere Vergehen, die zu einer Technischen Matchstrafe oder Matchstrafe führen, werden gemeldet, jedoch werden keine weiteren Bankstrafen verhängt. Ein Spieler oder Betreuer, der eine Technische Matchstrafe erhalten hat, weil er nicht auf dem Spielbericht notiert war, kann jedoch noch eine weitere Matchstrafe erhalten, deren Bankstrafe ebenfalls abgesessen werden muss. Vergehen, die vor dem Spiel begangen werden und zu einer Technischen Matchstrafe oder Matchstrafe führen würden, müssen gemeldet werden, jedoch wird keine Bankstrafe verhängt. Begeht ein Spieler vor dem Spiel ein Vergehen, das während des Spiels zu einer Technischen Matchstrafe oder Matchstrafe führen würde, darf er weder am Spiel mitsamt Verlängerung noch am Penaltyschießen teilnehmen. Dies gilt nicht für unkorrekte Ausrüstung, die von dem Spieler vor dem Spiel korrigiert worden ist. In diesem Fall darf der Spieler nach der Korrektur am Spiel teilnehmen. Vergehen, die zu einer Matchstrafe führen und nach dem Spiel begangen werden, während sich Schiedsrichter, Spieler oder Mannschaftsoffizielle noch auf dem Spielfeld befinden, ziehen eine Matchstrafe nach sich. Dem Spieler ist die Rote Karte zu zeigen und die Matchstrafe im Spielbericht zu vermerken. Die Matchstrafe führt zu einer Sperre für das folgende Spiel desselben Wettbewerbs sowie zu möglichen weiteren Sanktionen gemäß den vom zuständigen Verband festgelegten Bedingungen und Verfahren.

609 Persönliche 10-Minuten-Strafe

1. Eine Persönliche 10-Minuten-Strafe wird von einer kleinen Bankstrafe begleitet.

2. Wenn eine Mannschaft während einer laufenden Persönlichen 10-Minuten-Strafe des Gegners in numerischer Überzahl spielt und ein Tor erzielt, erlischt diese Strafe nicht.

610 Vergehen, die zu einer Persönlichen 10-Minuten-Strafe führen

1. Ein Spieler oder Betreuer verhält sich unsportlich. (923)

Unsportliches Verhalten kann bedeuten:

- beleidigendes oder unfaires Verhalten gegenüber Schiedsrichtern, Spielern, Betreuern, Offiziellen, Zuschauern usw.;
- provozierendes, verhöhnendes oder anstachelndes Jubeln;
- absichtliches Treten, Umstoßen oder Schlagen der Bande oder des Tors;
- absichtliche Beschädigung des Stocks oder anderer Ausrüstungsgegenstände ohne Gefährdung von Personen;
- Werfen des Stocks oder anderer Ausrüstung, auch während einer Unterbrechung oder in der Wechselzone.

2. Ein Spieler simuliert, um die Schiedsrichter zu täuschen.

> Hierzu zählt, wenn ein Spieler einen Sturz, einen Schlag am eigenen Körper oder andere Angriffe übertrieben zur Schau stellt. Dies beinhaltet auch das Simulieren eines Vergehens oder einer Verletzung. Ein Spieler kann jedoch für ein Vergehen bestraft werden, selbst wenn ein anderer Spieler in derselben Situation für Simulieren bestraft wird. Die zuständige Kommission kann für das Simulieren weitere Bestrafungen verhängen, unabhängig von der Tatsachenentscheidung der Schiedsrichter während des Spiels.

611 Technische Matchstrafe

1. Eine Technische Matchstrafe wird von einer Großen Bankstrafe begleitet.

2. Eine Technische Matchstrafe führt zum Ausschluss für den Rest des Spiels, jedoch zu keiner weiteren Bestrafung des Spielers oder Betreuers.

612 Vergehen, die zu einer Technischen Matchstrafe führen

> Vergehen, die zu einer Technischen Matchstrafe führen

1. Ein Feldspieler benutzt einen nicht zugelassenen Stock, einen Stock mit zu großer Blattkrümmung oder einen Stock, der aus einer Kombination eines Blattes und eines Schafts verschiedener Marken besteht. Ein Torhüter verwendet einen unkorrekten Helm. (kein Zeichen)

> Ein Stock ohne Zulassungskennzeichen gilt immer als nicht zugelassen. Unkorrekter Helm bedeutet nicht zugelassen oder defekt.

2. Ein nicht notierter Spieler oder Betreuer nimmt am Spiel teil. (kein Zeichen)

613 Matchstrafe

1. Eine Matchstrafe wird von einer Großen Bankstrafe begleitet.

2. Eine Matchstrafe führt zum Ausschluss für den Rest des Spiels, zusätzlich zu einer Sperre für das nächste Spiel im selben Wettbewerb und zu einer möglichen weiteren Strafe, die vom zuständigen Verband festgelegt wird.

614 Vergehen, die zu einer Matchstrafe führen

1. Ein Spieler begeht zum zweiten Mal im selben Spiel ein Vergehen, das zu einer Großen Bankstrafe führt. (kein Zeichen)

Die Matchstrafe inklusive ihrer Begleitstrafe ersetzt die zweite Große Bankstrafe.

2. Ein Spieler oder Betreuer zeigt fortgesetzt oder wiederholt unsportliches Verhalten. (923)

3. Ein Spieler oder Betreuer macht sich eines groben Fehlverhaltens schuldig. (925)

Die Matchstrafe inklusive ihrer Begleitstrafe ersetzt die zweite Persönliche 10-Minuten-Strafe inklusive deren Begleitstrafe. Fortgesetzt bedeutet mehrfach in derselben Situation, wiederholt bedeutet zum zweiten Mal im selben Spiel. Grobes Fehlverhalten bedeutet, die Regeln, die Ethik oder den Gedanken des Fair Play in schwerwiegender Form zu verletzen, etwa durch Beleidigen von Schiedsrichtern, Spielern, Mannschaftsoffiziellen, Funktionären oder Zuschauern.

4. Ein Spieler oder Betreuer droht einer anderen Person.

Als drohen gilt eine absichtliche Einwirkung auf die körperliche Unversehrtheit einer Person, ohne dass zwingend körperlicher Kontakt hergestellt oder eine körperliche Verletzung verursacht wird. Dies umfasst verbale Drohungen, Spucken in die Richtung eines Spielers, das körperliche Konfrontieren eines Schiedsrichters oder Offiziellen usw.

5. Ein Spieler macht sich des verletzungsgefährdenden Körpereinsatzes schuldig. (901, 907)

Hierzu zählt, wenn ein Spieler auf gefährliche Art und Weise…

- seinen Gegner gegen die Bande oder das Tor stößt,
- seinen Gegner zu Fall bringt und dieser dadurch gegen die Bande oder das Tor fällt,
- seinen Gegner in egal welcher Weise verletzungsgefährdend angreift.

Dazu gehört auch, wenn ein Spieler seinen Stock in verletzungsgefährdender Weise einsetzt.

6. Ein Spieler oder Betreuer begeht ein brutales Vergehen oder versucht es zu begehen. (907)

Dies trifft auch zu, wenn ein Spieler oder Betreuer einen Stock oder einen anderen Gegenstand wirft, um einen Gegner zu treffen.

7. Ein Spieler oder Betreuer ist an einem Handgemenge oder Kampf beteiligt. (907)

Handgemenge bezeichnet eine mildere Form eines Kampfes, ohne Schläge oder Tritte, wobei die beteiligten Spieler Trennungsversuchen Folge leisten. Ein Spieler ist an einem Kampf beteiligt, wenn er Schläge oder Tritte austeilt.

8. Ein Spieler oder Betreuer verlässt die Wechselzone oder die Strafbank, um an einer Auseinandersetzung teilzunehmen.

Teilnehmen bedeutet, dass sich ein Spieler oder Betreuer physisch oder verbal mit einem Gegner auf eine Auseinandersetzung einlässt oder während einer Auseinandersetzung auf die Schiedsrichter zugeht.

9. Ein Spieler beschädigt aus Ärger seinen Stock oder andere Ausrüstung auf rücksichtslose Art und Weise. (923)

10. Ein Spieler oder Betreuer begeht ein Vergehen mit der klaren Absicht zur planmäßigen Störung des Spiels. (923)

- ein bestrafter Spieler während des laufenden Spiels absichtlich das Feld betritt, bevor seine Strafe abgelaufen oder erloschen ist. Wenn ein bestrafter Spieler das Feld während einer Spielunterbrechung betritt, wird eine Kleine Bankstrafe verhängt. Wenn das Spielsekretariat dafür verantwortlich ist, dass ein Spieler zu früh aufs

Feld geschickt wurde, und der Fehler noch während der regulären Strafzeit bemerkt wird, muss der Spieler wieder seinen Platz auf der Strafbank einnehmen.

In diesem Fall wird keine zusätzliche Strafzeit verhängt und der Spieler kann auf das Feld zurückkehren, wenn seine Strafzeit abgelaufen ist. Wenn der Fehler erst später bemerkt wird, wird nichts unternommen. Wenn ein Spieler, dessen Strafe abgelaufen ist, auf das Feld zurückkehrt, obwohl die numerische Situation dies nicht zulässt, kann dies je nach Ursache als Spielen mit zu vielen Spielern betrachtet werden.

- ein verletzter Spieler, der auf der Strafbank ersetzt wird, am Spiel teilnimmt, bevor seine Strafe abgelaufen oder erloschen ist.
- von einer der Mannschaften während eines Penaltys aus der Wechsel- oder Strafbankzone heraus Vergehen begangen werden.
- während des Spiels Ausrüstung aus der Wechselzone auf das Spielfeld geworfen wird.
- ein Spieler, der sich nicht im Wechselvorgang befindet, aus der Wechselzone am Spiel teilnimmt oder dies versucht.

  Dies umfasst auch Situationen, in denen ein Spieler oder Betreuer absichtlich gegen die Bande tritt und so das Spiel beeinflusst.
- ein Spieler als Feldspieler am Spiel teilnimmt, nachdem er im selben Spiel bereits als Torhüter eingesetzt war.
- eine Mannschaft absichtlich zu viele Spieler auf dem Spielfeld hat.

11. Ein Feldspieler spielt mit einem defekten Stock weiter oder benutzt einen verstärkten oder verlängerten Schaft. (kein Zeichen)

12. Ein Spieler, dessen Ausrüstung kontrolliert werden soll, versucht diese vor der Kontrolle zu korrigieren oder auszuwechseln. (923)

7 Tore

701 Anerkannte Tore

1. Ein Tor gilt als anerkannt, wenn es korrekt erzielt und mit einem Bully auf dem Mittelpunkt bestätigt wurde.

Alle anerkannten Tore werden mit der Zeit und den Nummern des Torschützen und des Vorlagengebers im Spielbericht notiert. Als Vorlagengeber gilt ein Spieler derselben Mannschaft, der unmittelbar am Torerfolg beteiligt war. Je Tor wird nicht mehr als ein Vorlagengeber notiert. Ein Tor, das in der Verlängerung oder bei einem Penalty nach Ende des Spielabschnitts oder des Spiels erzielt wird, wird nicht mit einem Bully bestätigt, gilt jedoch als anerkannt, wenn beide Schiedsrichter auf den Mittelpunkt gezeigt haben und das Tor im Spielbericht notiert wurde.

2. Ein anerkanntes Tor kann nach dem Bully nicht mehr zurückgenommen werden.

Wenn die Schiedsrichter sicher sind, dass das anerkannte Tor unkorrekt war, wird dies an die zuständige Kommission berichtet.

3. Ein Tor ist zu geben, wenn der Torhüter durch einen Feldspieler ersetzt wurde und ein Spieler der verteidigenden Mannschaft ein Vergehen begeht, das zu einem Penalty führen würde. Das Tor ersetzt in diesem Fall den Penalty.

702 Vorfälle, bei denen ein Tor als korrekt erzielt gilt

1. Der Ball hat die Torlinie vollständig und von vorne überschritten, nachdem er von einem Feldspieler in einer korrekten Weise mit dem Stock gespielt oder vom Torhüter ausgeworfen wurde und von der angreifenden Mannschaft zuvor kein Vergehen begangen wurde, das zu einem Freischlag oder einer Strafe führt.

- das Tor verschoben ist und der Ball die Torlinie von vorne zwischen den Markie- rungen und unterhalb der gedachten Position der Latte überschritten hat.
- ein Eigentor erzielt wurde. Ein Tor gilt als Eigentor, wenn ein Spieler einen Ball, der sich klar von der Torlinie wegbewegt, aktiv mit dem Schläger oder Körper ins eigene Tor spielt oder lenkt. Wenn eine der Mannschaften während einer aufgeschobenen Strafe ein Eigentor erzielt, ist dieses gültig. Alle Eigentore werden mit dem Kürzel „ET“ im Spielbericht notiert.

2. Der Ball hat die Torlinie vollständig und von vorne überschritten, nachdem er von einem Spieler der verteidigenden Mannschaft mit seinem Stock oder Körper abgelenkt wurde oder ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Ball unabsichtlich mit seinem Stock oder Körper abgelenkt hat und zuvor von der angreifenden Mannschaft kein Vergehen, das zu einem Freischlag oder einer Strafe führt, begangen wurde.

> Wenn ein Spieler ein Tor mit einem unkorrekten Stock erzielt und der Fehler erst bemerkt wird, nachdem der Ball die Torlinie überschritten hat, so ist das Tor gültig.

3. Ein im Spielbericht nicht notierter Spieler ist am Tor beteiligt.

> Beteiligt bedeutet als Torschütze oder Vorlagengeber.

703 Vorfälle, bei denen ein Tor als unkorrekt erzielt gilt

1. Ein Spieler der angreifenden Mannschaft begeht in Verbindung mit oder unmittelbar vor der Torsituation ein Vergehen, das zu einem Freischlag oder einer Strafe führt. (vorgeschriebenes Zeichen)

> Dies gilt auch, wenn eine Mannschaft ein Tor mit zu vielen Spielern oder einem bestraften Spieler auf dem Feld erzielt oder wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft absichtlich das gegnerische Tor verschiebt.

2. Ein Spieler der angreifenden Mannschaft kickt oder lenkt den Ball absichtlich mit irgendeinem Teil seines Körpers über die Torlinie, auch wenn der Ball erst ins Tor gelangt, nachdem er einen Gegner, dessen Ausrüstung oder einen Mitspieler berührt hat.

> Da dies kein Vergehen ist, wird das Spiel mit einem Bully fortgesetzt.

3. Der Ball überquert die Torlinie während oder nach dem Pfiff eines Schiedsrichters oder einem Signal des Spielsekretariats.

4. Der Ball gelangt ins Tor, ohne die Torlinie von vorne überschritten zu haben.

5. Eine Mannschaft, gegen das eine Strafe aufgeschoben wird, erzielt ein Tor.

Die Strafe wird dann ausgesprochen und das Spiel mit einem Bully fortgesetzt.

Änderungsnachweis

Datum	Ort	Version	Änderung
01.07.2026	Floorball Deutschland	2026	Inkraftsetzung der Spielregeln 2026 durch den Vorstand von Floorball Deutschland